

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

auto hönng



CITROËN

Verkauf, Service, Veredlung

Limmattalstrasse 136

8049 Zürich

01 341 00 00

Roland Huber
Innendekorationen
Höngger Markt

Spann- und Auslegeteppiche,
Orientteppiche, Polster-
gruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen,
Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Höngger

Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
65. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 34.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 58 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 285 Rp.

«Stehen Sie immer noch jeden Monat
am Einzahlungsschalter Schlange?»

SKA-Salarkonto plus

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

Nr. 43
Freitag
20. November 1992

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Filz und Korruption

Der Normalbürger nimmt's zur Kenntnis: **Empört, mit Staunen**, resigniert und vielleicht nimmt ihn das nicht mehr wunder; er hat's immer gewusst oder geahnt, dass es zwischen Himmel und Erde mehr Dinge gibt, als er, rechtschaffen und bieder, in seiner Naivität sich träumt. Und so kommt er sich als der Dumme vor, und seine einzige Genugtuung ist, dass es «solche» erwischte. Aber die Befriedigung wird gleich wieder mit einem argen Dämpfer versehen, wenn er feststellen zu müssen glaubt, dass solche Cheiben am Schluss immer noch gut, zu gut wegkommen — das weiss er aus Erfahrung oder glaubt, es aus seiner bisherigen Beobachtung ableiten zu können!

Da hatten wir doch schon und haben ihn noch und wieder den Brabham-Lüthi, da wäre noch der gwitzige Werner K. Rey, der in warmen Gefilden nicht darben muss, da sind andere, die sich in den goldenen achtziger und mindestens silbernen neunziger Jahren im Wahn verstrickt haben, dass man mit der grossen Kelle anrichten könne, die auf Pump gekauft wurde, und da sind jene Banken, die Kredite gewährt haben, dass es eine Unart war (kein Wunder, dass sie jetzt von der Fusionitis heimgesucht werden), vielleicht sogar sträflicherweise im wörtlichen Verstand, hier werden betrügerische Konkurse aufgedeckt, ist ein Crash in Raten zu orten, sackt ein wirtschaftliches Imperium zusammen wie ein angestochener Luftballon. Da schnappen sich die Untersuchungsbehörden einen Ex-Financier, der zu seiner Glanzzeit eine angesehene gesellschaftliche Rolle spielte (Höfliger, z.B.), ein ehemaliger Bank-Leu-Angestellter rahmt nicht mehr ab, sondern kassiert Unangenehmeres: viereinhalb Jahre Zuchthaus wegen Veruntreuung von 63 Millionen, in Worten dreundsechzig.

Nacharbeiten an der Europabrücke

Im Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten an der Europabrücke, die planmässig vorwärts gehen, können aus verkehrstechnischen Gründen gewisse Arbeiten nur während der verkehrsarmen Nachtzeit ausgeführt werden. Seit Montag 16. November und bis zum 23. Dezember war und ist deshalb zwischen 19.00 und 07.00 Uhr teilweise auch mit Lärmimmissionen zu rechnen. Der Arbeitsbereich erstreckt sich von der Autobahn bis Altstetten und betrifft unter anderem das Abtrennen von Stahl und das Entfernen von Beton mit Wasserhöchstdruck. Aus Sicherheitsgründen muss phasenweise auch die Autobahn gesperrt werden.

Happig ging's auch zu beim derzeitigen **Stardelinquenten Huber**, dem einstigen Leiter der kantonalzürcherischen Abteilung Wirtschaftswesen das wörtlich als Beizen- und Gastrowesen verstanden werden muss: Schmiergelder in Millionenhöhe. Und da gilt es nun zu unterscheiden zwischen passiver Bestechung (Huber) und der aktiven Bestechung etwa eines Gastrokönigs (die Presse nennt den Zürcher Bindella). Herr Huber, seines Zeichens mit einem akademischen Titel (Doktor) ausgestattet, war solchen, die im Gastgewerbe weiterkommen, aber den Trab des bewilligenden Amtsschimmels nicht erdulden wollten, gefällig, falls sie ihn schmierten, und zwar zünftig. Was natürlich ein durchschnittlicher Wirt sich nicht leisten konnte und auch nicht wollte, weil er im allgemeinen ein anständiger Mensch ist.

Wenn Schmierer und Geschmierte ein Herz und eine Seele sind, weil beide auf ihre Rechnung kommen, dann liegt ein exemplarischer Fall von Filz vor, strafbar dann, wenn Amtspersonen in das Spielchen verwickelt sind; in solchen Fällen, wo die Wurst, die des andern Durst löscht, übers Sprichwörtliche hinaus zu Buch schlägt.

Es gibt Stimmen, die in diesen Zusammenhängen von mafia(ähnlichen) Zuständen sprechen. Und es gibt weiterräsonnierende Kritiker, die sich an die (zwar unbefleckte) Brust schlagen und zu bedenken geben, dass wir nicht immer mit dem Finger auf italienische Zustände zeigen sollten.

Heja: **Korruption = Bestechlichkeit** im einzelnen, krumme Touren ganz allgemein. Und eben: Filz als meist kaum entwirrbarer Knoten von Beziehungen und Diensten auf Gegenseitigkeit, wobei eine Hand die andere wäscht, mit nicht immer sauberer Seife — mit Vorteil und Vorliebe Schmierseife.

Das Salzkorn der Woche

Bekannt, in diversen Versionen, der Spruch, wonach Leben Reisen ist. — Nachgerade offensichtlich, dass das Reisen heute auch kein Leben mehr ist.

C. G. Salis

Apotheke
Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Höngger Kunstausstellung

Vom 19. November bis 6. Dezember zeigen acht Künstlerinnen und Künstler im Ortsmuseum Höngg Bilder und Skulpturen.

Im fast 500jährigen Rebbauernhaus und Lehengut des Klosters Fraumünster sehen Sie zeitgenössisches Kunstschaffen in Kontrast und Harmonie.

Folgende Künstler, die allesamt in Höngg tätig sind, zeigen ihre Werke: Marie-Lou Duss-von-Werdt, Cesare Ferronato, J. Koenig-Jogerst, Ursula Niemand, Emmy Rähmi-Bachofner, Samuel Rähmi, Jona Széll, Gerda Walter.

Es ist dies bereits die dritte Ausstellung seit 1987. Das Patronat obliegt der Ortsgeschichtlichen Kommission, das von der Präsidialabteilung der Stadt Zürich sowie einer Reihe von Höngger Firmen unterstützt wird.

Die Ausstellung ist geöffnet jeweils Donnerstag und Freitag 16 bis 21 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Marcel Knörr, Obmann
Ortsgeschichtliche Kommission

22. Zürcher Amateur Film- und Video-Schau

Der 1934 gegründete Amateur Film- und Videoclub Zürich zählt zu den grössten Filmclubs der Schweiz. Er ist immer bestrebt das gute Amateurfilmschaffen zu fördern und der Öffentlichkeit vorzustellen. Dieses Jahr wird er am Sonntag, 22. November 1992 im Saal des Restaurants Mühlehalde, Limmattalstrasse 215, in Zürich-Höngg, Filme und Videos aus dem diesjährigen Herbstwettbewerb zeigen.

Filmwettbewerbe bilden eigentliche Glanz- und Höhepunkte im Clubleben. Auch für Nichtmitglieder sind unsere Wettbewerbsvorführungen gleichermaßen spannend. Einesteils sind die Zuschauer interessiert etwas von nah oder fern zu sehen, oder andernteils sich ganz einfach zu unterhalten, sei es mit Experimental-, Musik-, Trick-, Dokumentar- und Reisefilmen (von vier Kontinenten). Nicht selten stehen die Filme der Amateure in Bezug auf Phantasie und handwerklicher Sauberkeit den professionell hergestellten Produktionen in keiner Weise nach.

In einer Zeit steigender beruflicher Belastung kommt einer sinnvoll ausgefüllten Freizeit immer grössere Bedeutung zu. An der 22. Zürcher Amateur Film- und Video-Schau können Sie sich über diese kreative Tätigkeit, die weit mehr als eine einfache Liebhaberei ist, bestens ins Bild setzen.

Die Vorführungen beginnen um 9.45 und 14.00 Uhr und dauern bis zirka 18.00 Uhr.

Herbert Oberlin

Höngg aktuell

Eröffnung Geschenkausstellung

Freitag und Samstag, 20./21. November, ab 9 Uhr, in der Weinlaube Zweifel, Höngg, Regensdorferstrasse 20.

Höngger Kunstausstellung

Bilder und Skulpturen, vom Freitag, 20. November bis 6. Dezember. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 16 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag, 10 bis 17 Uhr. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Gratis-Flohmarkt

Samstag, 21. November, auf dem Schulhausplatz Bläsi, 9 bis 15 Uhr.

Kasperlitheater

Samstag, 21. November, 15.00 Uhr, im blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz. Eintritt: Fr. 3.—. Eltern- und Freizeitclub Rütihof.

SVH-Chränzli

Samstag, 21. November, 20.00 Uhr, Restaurant Mühlehalde, Höngg.

22. Zürcher Amateur Film- und Video-Schau

Sonntag, 22. November, im Saal der «Mühlehalde», von 9.45 bis 18.00 Uhr.

Forum Höngg

3. Veranstaltung, Bachkonzert. Sonntag, 22. November, 17.00 Uhr, in der ref. Kirche, Höngg.

Beratungstag

der Lierac-Kosmetik, Montag, 23. November, in der Apotheke Im Brühl, Regensdorferstrasse 18.

Bankverein Apéro

Montag, 23. November, 18 Uhr, Rest. Mühlehalde, Höngg. Referate: «Zinsen und Anlagen — Siamesische Zwillinge» und «Die aktuelle Börsenlage».

Neueröffnung

Apotheke Höngg an der Limmattalstrasse 168, Dienstag, 24. Oktober.

Schulkreis Waidberg

Besuchstag im Schulhaus Imbisbühl, Mittwoch, 25. November, vormittags.

Chind verziered Läbchueche

mit Dorfbeck Paul Baur, Mittwoch, 25. November, 13.30 bis 18.30 Uhr, auf dem Dorfplatz im Höngger Markt.

Beratungstage

der Clarins-Kosmetik in der Höngger Markt Drogerie, Parfümerie Daniel Fontolliet, Donnerstag, 26. bis Samstag, 28. November.

Weihnachts-Verkauf

im katholischen Pfarreizentrum Samstag, 28. November, 14.00 bis 20.00 Uhr

Auch dieses Jahr sind alle Hönggerinnen und Höngger wieder ganz herzlich zu unserem Weihnachtsverkauf eingeladen. Aus dem breiten Angebot an Adventsschmuck, Gestricktem und Gebastetem, sowie Hausgemachtem werden Sie alle etwas Passendes finden. Selbstgebackene Kuchen mit Kaffee oder ein würziger Risotto laden zum Verweilen mit Freunden und Bekannten ein.

Der Reinerlös aus dem Verkauf ist bestimmt für die Entwicklungsprojekte auf den Philippinen und in Lesotho. Für Ihre grosszügige Unterstützung herzlichen Dank.

Die katholische Frauengruppe Höngg

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10



Der Nikolaus kommt zu Besuch

Die Weihnachtszeit naht wieder. Tief im Wald bereiten sich Samichlaus und Schmutzli auf die Besuche vom 3. bis 6. Dezember in Höngg vor. Der Samichlaus im stolzen Bischofsgewand und Schmutzli, schwer beladen mit einem Jutesack voller Leckereien, freuen sich schon jetzt auf die Verse der Kinder und auf das Zusammensein mit den Familien.

Anmeldeblätter können beim Eingang zum Pfarrhaus der Pfarrei Heilig Geist bezogen werden. Anmeldeschluss ist Montag, 23. November 1992.

Chläuse Höngg

Motorfahrzeugversicherungen



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Hauptagentur Höngg
Leitung
Markus A. Kleeb
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich
Telefon 341 40 50

Massage Höngg

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
empfehlenswert für

Klassische Vollmassage	zirka 50 Minuten	Fr. 50.—
Teilmassagen ab		Fr. 24.—
Fussdruckmassage		Fr. 50.—
Cellulite-Behandlung		Fr. 65.—
Privatsauna		
(2 Std) 1–2 Personen		Fr. 38.—
Jede weitere Person		Fr. 13.—
Im Abo 10% Rabatt.		

Erfolgreicher Studienabschluss

An der Ingenieurschule Zürich (Abend-Technikum) hat Ma Leng, Riedhofstrasse 299, seine Ausbildung als Elektrotechniker mit Erfolg abgeschlossen. Der kambodschanische Staatsangehörige aus Khmer durfte anlässlich der Diplomfeier in der St. Peter-Kirche sein verdientes Diplom in Empfang nehmen. Herzliche Gratulation.

TV-Reparaturen

8–20 Uhr

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Hönegg

Zu Beginn der Sitzung vom 16. November stand eine Einzelinitiative von F. Schumacher

SP-Gemeinderat in Zürich. Er verlangte eine Änderung des Steuergesetzes, derzufolge die höheren Vermögen vermehrt besteuert werden sollen. Dem Initianten kann als einziges Positivum rasche Reaktionsgabe attestiert werden, hatte er doch seine Einzelinitiative als Folge des schlechten Konjunkturverlaufs und damit wegen der verminderten Steuereinnahmen von juristischen Personen eingereicht. Nun sollen also einfach die natürlichen Personen stärker zur Kasse gebeten werden. Einmal mehr wurde aber die Tatsache ausser acht gelassen, dass sich eigentlich die Ausgaben nach den Einnahmen zu richten hätten und nicht umgekehrt, dass also zuerst gespart und dann erst neue Einnahmequellen erschlossen werden sollten. 61 Ratsmitglieder verkannten diese Tatsache und unterstützten die Einzelinitiative vorläufig.

Anschliessend folgte das Geschäft der Totalrevision des Gesetzes über die Versicherungskasse für das Staatspersonal sowie die entsprechende Statutenrevision. Eine der wichtigsten Änderungen betraf die Festsetzung der Altersgrenze auf 50 Jahre für vorgezogene Alterspensionierung aus betrieblichen Gründen bei unverschuldetem Verlust des Arbeitsplatzes. Weiter wurde eine gewisse Bevorzugung von Magistratspersonen von der Regierung mit dem Hinweis auf die sonst noch schwierigere Rekrutierung von Bewerbern begründet, und vom Rat gutgeheissen. Aufgehoben hingegen wurde die Möglichkeit, die Versicherung auch bei Ausscheiden aus dem Staatsdienst weiterzuführen, was sicher

sinnvoll ist. Der Vorlage erwuchs keinerlei Opposition, was in diesem Rat doch relativ selten ist.

Die Frage des Vertrauens in die Verwaltung betrafen gleich zwei Anliegen mit jeweils sehr unterschiedlicher Tragweite. In einer persönlichen Erklärung von Autoparteiseite wurde gegen die (noch ungeklärten) Lehrerlisten der Erziehungsdirektion gewettet, während sich ein SVP-Vertreter in einem Communiqué zur gleichen Sache an die Öffentlichkeit wandte.

Weit gewichtiger und weitreichender sind dagegen die Diskussionspunkte, die das Traktandum 5, eine Interpellation von D. Vischer (GP) betreffend die Vorkommnisse in der Abteilung Wirtschaftswesen der Finanzdirektion im Zusammenhang mit Bestechungsvorfällen aufwarf.

Hauptdiskussions- und Streitpunkte waren dabei die Fragen: Wie war es möglich, dass die heute bekannten Vorkommnisse so lange, nämlich rund zehn Jahre unerkannt und verborgen blieben? Hätte der frühere Finanzdirektor nicht längst etwas merken müssen, wenn sein Nachfolger doch schon nach kürzester Zeit aktiv werden konnte?

Die zweite Frage beantwortete Regierungsrat Honegger mit dem Hinweis auf nicht vorhandene respektive vorhandene Informanten, wobei er glücklicherweise auf letztere zählen konnte. Dass aber auch diese mit Informationen nicht eben freizügig herausrücken wollten, erschwerte die Sache zusätzlich — und machte sie auch jetzt während der Strafuntersuchung nicht viel leichter. Die erste Frage hingegen beantwortete der Regierungsrat in einer sehr sachlich-informativen Art und wies auf die offensichtlich äusserst geschickte Vorgehensweise von Dr. Huber hin, dem es gelungen sein musste, nach aussen hin eine Machtfülle zu zeigen, die er ganz einfach

Erfahrener eidg. dipl. Buchhalter empfiehlt sich für
Buchhaltungen · Steuern · Revisionen · Bilanz- und Erfolgsanalysen · Beratungen

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter
Schärergrasse 2, beim Hönegger Markt
Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

gar nie gehabt hatte. Dass dabei das bestehende, vom Kantonsrat erst 1985 revidierte, Gastgewerbesgesetz mit der Bedürfnisklausel im Bewilligungsverfahren die ganze Angelegenheit mindestens begünstigt haben mochte, stand natürlich auch — mehrere Male ausgesprochen — im Raum.

Zur Frage der PUK (=Parlamentarische Untersuchungskommission) bemerkte der Regierungsrat, dass Vergangenheitsbewältigung weder inhaltlich noch zur Person von alt Regierungsrat Stucki angezeigt und dass die Gesetzesrevision mit einer Motion bereits in die Wege geleitet worden und deshalb nicht notwendig sei. Wenn aber die Zielsetzung einer PUK zukunftsgerichtet und dazu angetan wäre, das Vertrauen der Bevölkerung in die Verwaltung wiederherzustellen, könnte diese einen gewissen Wert darstellen. Dem Interpellanten erwiderte Regierungsrat Honegger, dass er all zu früh Fragen gestellt hatte, als dass er jetzt andere Antworten der Regierung hätte erwarten oder entgegennehmen können.

D. Vischer machte in seinem Schlussvotum klar, dass er zu mehr Informationen gekommen sei, dass er aber auch am Antrag auf Einsetzung einer PUK festhalte. Das Parlament müsse das politische Heft in der Hand behalten.

Ob das damit gelingen wird, darf nach dieser ersten Runde zum mindesten gefragt werden.

Farb- und Modestilberatung

Kompetente Farb- und Stilanalyse für Damen und Herren:

Tel. 01 341 79 67
Yvonne Gutwenger
Mitglied des Fachverbandes FFM
Limmattalstr. 308, 8049 Zürich

Auftritt der Tambouren der Knabenmusik im Benissimo

Es war eine Freude, die 35 Tambouren der Knabenmusik der Stadt Zürich in der letzten Benissimo TV-Sendung am Werk zu sehen. Zusammen mit den Crazy Bees (Damen-Steeband aus Luzern) und Che and Ray (mit dem TV-Star Raymond Fein) intonierten sie gekonnt einen rassigen Boogie-Woogie. Es war nicht einfach, die drei verschiedenartigen Gruppen zu einer Einheit zu verschmelzen, zumal die jungen Tambouren vor allem punkto Geschwindigkeit teilweise ans oberste Limit gelangten. Doch der Tambourenleiter, Werner Forster, verstand es, seine Burschen zu

Höchstleistungen anzustacheln. Der grosse Einsatz hat sich gelohnt.

Am 29. November ist die gesamte Knabenmusik (Tambouren und Spiel) an ihrem traditionellen Examenkonzert um 15.00 Uhr im Kongresshaus Zürich zu hören (Billet-Vorverkauf: G. Hollenstein, Hanfrose 19, 8055 Zürich).

Nächste Anfängerkurse beginnen im Januar 1993. Auskünfte erteilen: Präsident Jürg Walser, Telefon Geschäft 01/272 71 21, Privat 01/422 61 53 und Schulleiter Kurt Müller, Telefon Privat/Geschäft 01/730 43 30.



Handwerk und Gewerbe von Hönegg

BAU REP

Baugeschäft
für Fassadenrenovierungen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankneinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Schreinerei / Glaser Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Hönegg
Telefon 01/341 25 55

PEUGEOT TALBOT

Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

K. Härtsch AG Baugeschäft

Neubauten Umbauten
Reparaturen Renovationen

Gsteigstrasse 31 Telefon 01 341 72 66
8049 Zürich oder 01 341 26 91

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für Neubauten
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Ihr Spezialist
Herensperger
OPTIK für Brillen und Kontaktlinsen im Hönegger Markt
Telefon 341 21 67

Schuhhaus Atelier Gerardo Turrin

Am Wasser 152 (Europabrücke)
8049 Zürich
Telefon 01/341 83 77
Parkplatz vorhanden

Schuhreparaturen Express-Absätze Schaftänderungen für Stiefel Weiten bis 7 cm Engen nach Mass Orthopädie/Korrekturen Reissverschlüsse für Stiefel und Taschen Handgriffe für Taschen

Gürtel nach Mass Druckknöpfe für Jeans und Taschen Oesen für Storen Reparaturen von Pelz- und Ledermänteln Schleifen von Messern, Scheren und Schlittschuhen Gravuren/Schilderdienst

RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN, RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55

Helmut Griebel Malergeschäft

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51 und 831 69 41

Elektro Gehrig

Service Installationen Elektro Telefonanlagen

Zürich-Hönegg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87

H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92

Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Wir malen die Welt etwas schöner...

gebr. kneubühler malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten Reparatur-Service Umbauten

Winzerstrasse 14 Telefon 341 70 62 Fax 341 83 79

Tiefkühlanlage Hönegg Imbisbühlstr. 6 Tel. 341 09 60

C. GROB

Gutes Handwerk hat Bestand.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Reparaturen von:
Türschlösser-Zylinder Sicherheitsrosetten Einbruchsicherungen Fenstergitter Windschutzwände

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 341 60 13

Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Hönegger Markt · Tel. 01/341 57 00

Alle Schreinerarbeiten Auffrischen von Möbeln Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00

SCHEINWERFER

Die neue Brille und der EWR

Ich habe einen Kollegen, der den Beruf des Optikers ergriffen hat. Sein Service ist tadellos, seine Auswahl an Brillen gewaltig. Darüber hinaus gibt er mir noch einen «Kollegialrabatt»! Der einzige Nachteil ist der Standort seines Geschäftes im Zürcher Unterland. Jedemal beim Kauf einer neuen Brille war also ein «Anmarschweg» von zirka 30 Minuten mit dem Besuch des Optikers verbunden. Süss die Brille — fein. Süss sie nicht oder tat sie weh hinter den Ohren, war ein neuerlicher Gang unvermeidlich. Dieses Jahr habe ich daher gewechselt! Der Optiker im Quartier bietet ebenso tadellosen Service, seine Auswahl ist ebenso gewaltig. Beim Brillenkauf gab es diesmal Probleme: zuerst stiessen die Wimpern an den Brillengläsern an, was einen neuen Rahmen und neu geschliffene Gläser zur Folge hatte. Dann klemmten die Bügel zu sehr hinter den Ohren und schliesslich reagierte das Brillengestell mit Verzerrungen auf Temperaturunterschiede. Ich weiss, der Optiker hat an mir und der Brille gelitten. Ich aber hatte durch die Nähe und den Service des Quartier-Optikers keine Zeitverluste in Kauf zu nehmen. «Kollegialrabatt» hatte ich zwar keinen, aber den hat die Zeitersparnis mehr als aufgewogen.



Was will ich mit dieser Geschichte erzählen? Ich will ein Plädoyer halten für unser Zürcher Gewerbe. Hier liegt doch ein gewaltiger Vorteil des Lädels, des Handwerkers, des Gewerbetreibenden «um die Ecke». Ihre Stärken sind vielleicht nicht die tiefsten Preise. Ihre Stärken sind aber personalisierter Service,

Schnelligkeit, Erreichbarkeit und Hilfsbereitschaft. All dies können billigere Einkaufs- und Dienstleistungsmöglichkeiten nur schwer ersetzen. Wenn diese menschlichen Stärken konsequent genutzt werden, dann hat lokales Handwerk und Gewerbe wirklich goldenen Boden. Kein Billigangebot kann diese Wettbewerbsvorteile schlagen. Warum denn, so frage ich mich, hat das Gewerbe Angst vor Europa, dem EWR? Warum wird behauptet, ausländische Konkurrenz würde so mir nichts — dir nichts das ganze einheimische Gewerbe und seine Arbeitsplätze gefährden? Warum haben die Gewerbetreibenden unserer Stadt solche Zweifel an ihrer Überlegenheit in Bezug auf Dienstleistungen und Kundenfreundlichkeit? Ich finde es bedauerlich, wenn die Gewerbeverbände nicht auf diese Stärken ihrer Mitglieder bauen wollen. Stattdessen flüchten sie sich in ein «Nein» zum EWR. Ein «Nein», das mithelfen kann, den EWR zu «bodigen». «Gebodigt» werden dann aber auch gewisse Zukunftspläne von grossen Wirtschafts- und Industrieunternehmen im Kanton Zürich. Aus Wettbewerbsgründen werden diese dann eher im EG-Raum investieren.

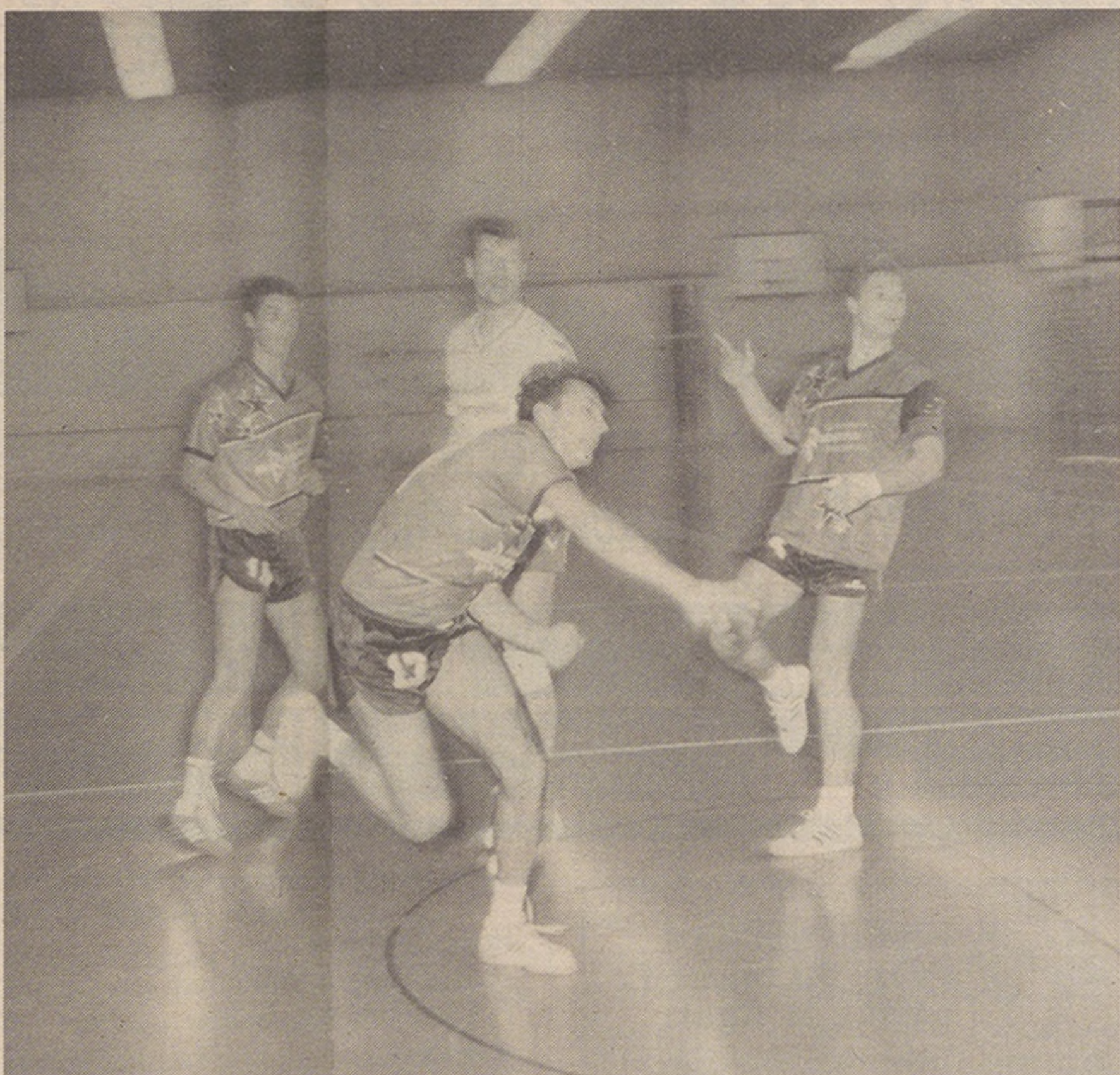
Und was tun sie dort — sie werden (wie heute noch in Zürich) dort die lokalen Gewerbetreibenden als Zulieferer berücksichtigen und nicht mehr deren Zürcher Kollegen. So sägen mittelfristig die Gewerbeverbände ihren Mitgliedern den Ast ab, auf dem sie sitzen: eine beklagenswerte Politik, die aus Angst und wirtschaftlicher Kurzsichtigkeit betrieben wird. Dabei ist doch gerade in Gewerbezirkreisen das Gegenteil gefragt: Mut, Selbstbewusstsein und eine Perspektive der langfristig-positiven Entwicklung. Ich hoffe, dass diese Gedanken doch da und dort zum Nachdenken Anlass geben: Europa offeriert eine vielversprechende Zukunft für das Gewerbe, wenn es seine Stärken als Zulieferer und seine Kundenfreundlichkeit konsequent nutzt.

Balz Höslly

TV Höngg Handball

«Zwei» zwanzig Minuten Unterzahlspiel

(H.S.) Weiterhin auf den nächsten Sieg warten die Spieler der zweiten Mannschaft und dabei zeigten sie am vergangenen Samstag eine ihrer besten Saisonleistungen gegen den Gruppenzweiten HC Schwamendingen. Die Tabellenführung übernahmen die C-Junioren gegen den bisherigen Leader TV Unterstrass mit einem deutlichen 13:3 Sieg. Vierpunktevorsprung nach einem Drittel der Meisterschaft für das Fanionteam.



1. Mannschaft — 2. Liga vom Feinsten

TV Höngg — HC Urdorf/Stapo 17:15 (8:7)

Die vielleicht vierzig Zuschauer konnten am Dienstagabend das bisher beste 2. Liga-Spiel auf Zürcher Boden miterleben. Hart aber fair spielten der Gruppenzweite HC Urdorf/Stapo und der TV Höngg um die Tabellenführung, begleitet von einem bestechend sicheren und dem Rahmen würdigen Schiedsrichterpaar. Spannung war angesagt und wurde auch geboten. Die beiden Teams schenken sich nichts, Urdorf wohl wegen der verlorenen Aufstiegsspiele vor zwei Jahren und Höngg angesichts der Zielsetzung in der laufenden Saison. Die Partie wogte von Anbeginn hin und her. Die Höngger konnten zwar 1:0 und 2:1 in Führung gehen, lagen aber kurzum 2:4 im Rückstand. Gleich zwei Siebenmeter wurden in dieser Phase vergeben oder vom gegnerischen Torhüter pariert. Gut für die Höngger, stand da ein überraschend sicherer Martin Sturzenegger im eigenen Tor, der so manche Chance der Urdorfer zunichte machte. Über das 3:5 konnte in der 25. Spielminute endlich der 6:6 Ausgleich erzielt werden und mit seinem zweiten, erstaunlichen Treffer bewerkstelligte Sandro Begni die 8:7-Pausenführung für Höngg.

Nach dem Seitenwechsel hiess es dann lange 11:11, bis den Gastgeber nach fünfzig Spielminuten erstmals ein Zweitorevorsprung zum 14:12 gelang. Diesen

Vorsprung konnten die Höngger über das 15:13, 16:14 zum Endresultat von 17:15 retten und dem Druck der Urdorfer standhalten.

Für Höngg spielten: M. Sturzenegger, D. Zimmerli; S. Begni (3 Tore), J. Caviezel, A. Zehnder, D. Bader, R. Sturzenegger (4), B. Vollenweider, M. Guatelli (2), I. Jovanic, Ch. Winkler (6) und A. Denzler (2).

2. Liga 1. Mannschaft

Mannschaft	Sp.	Tore	Pt.
1. TV Höngg 1	6	122: 89	12
2. Urdorf/Stapo	7	166:120	10
3. HC Limmat 1	7	126:123	10
4. KZO Wetzikon 2	7	141:133	8
5. ZMC Amicitia	6	115:117	7
6. HC GS Stäfa	6	98:108	6
7. Pfadi Örlikon	7	138:145	4
8. HC Kloten	6	120:136	3
9. Pfadi Regensdorf	5	96:102	2
10. HC Dietikon	7	100:149	2

2. Mannschaft Schiridebake

TV Höngg 2 — HC Schwamendingen 19:24 (7:12)

Was sich der eine Herr in Schwarz leistete spottete jeder Beschreibung. Unsportlich, hämisch grinsend verteilte er den Höngger Spielern Strafen zuhauf, während er im Gegenzug bei den Attacken der Schwamendinger, die wenigstens zu blauen Flecken bei den Höngger Angreifern führten, die Augen und

Ohren verschloss. Im Pausengespräch bestärkten sich die beiden Spielleiter in ihren Entscheidungen, indem sie die Höngger als Simulanten und Schauspieler abstempelten. Nichts desto trotz, die Höngger zeigten eine bravouröse Leistung und kämpften über die ganze Spielzeit. Das zweitplatzierte clevere Schwamendingen liess sich aber die Chance, die ihnen geboten wurde nicht ungenutzt und setzte sich am Ende ungefährdet durch. Nach einer ausgeglichenen ersten Viertelstunde zogen die Gäste ein erstes Mal davon und erzielten nach zwanzig Spielminuten einen Fünftore-Vorsprung zum 5:10, den sie bis zur Pause beim 7:12 halten konnten.

Nach dem Seitenwechsel hatten die Höngger ihre beste Phase und erreichten innert fünf Minuten den Anschluss-treffer zum 11:12. Die Schwamendinger schienen völlig von der Rolle zu sein und ohne die Unterstützung der Herren in Schwarz, welche zuerst den Höngger Coach unbegründet von der Bank schickten, er soll seinen Spielern zu laute Anweisungen gegeben haben, wohlverstanden ohne Rote Karte, einfach so, Kurt Bader fügte sich zum Wohlwollen seiner Spieler dieser dubiosen Entscheidung, und in der Folge wurden den Höngger Spielern gleich reihenweise Zweiminutenstrafen auferlegt. Wohl deshalb, weil es den Hönggern gelang, weiterhin den Anschluss zu halten. Dies führte dann zu einem fast dauernden Unterzahlspiel der Höngger und gab den Schwamendingern die Chance, erneut davonzuziehen. Über 14:20 gelang ihnen schliesslich noch der klare 19:24 Erfolg.

Für Höngg spielten: R. Buchli, Ch. Weber; H.-R. Grässli, R. Pohle (3 Tore), D. Bader (2), J. Sommermeyer, M. Gadiant (1), B. Koller, B. Vassella (5), R. Flückiger (2), S. Piatti und D. Hardegger (6).

Die nächsten Spiele:

Samstag, 21. November, Rami Ballon, 13.30 Uhr, 3. Liga gegen TSV Zumikon, 16.45 Uhr, 2. Mannschaft gegen SC Volketswil und in Wetzikon, 17.00 Uhr, 1. Mannschaft gegen KZO Wetzikon.

Sonntag, 22. November, Reishäuser, 08.15 Uhr, C-Junioren gegen ZMC Amicitia und im Rami Ballon, 09.45 Uhr, B-Junioren gegen TV Adliswil.

Wohnschau im HÖNGGERMARKT

ROLAND HUBER
Innendekorationen

Limmattalstrasse 200 Telefon 01 341 72 62/341 02 65
8049 Zürich Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.

Stützpunkt

AquaDynamic

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren. Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64



Jürg Kropf

Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei

Edg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12



MAROLF & CO.
ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di—Fr 9.00—11.30 und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—13.00 Uhr
Montag geschlossen



Ihre Schlosserei
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenstern, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Dachdecker

H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



**Akkordeon-
und Gitarrenschule**

Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50

Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70

Unterricht
Instrumenten-
verkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg

Zürich-Höngg. Im Grünen und an bester Verkehrslage zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung, im Büro- und Gewerbezentrum Rütihof

687 m² Büro-/Gewerberäume
zu Fr. 205.— m²/p.a. exkl.

teilweise als Büros ausgebaut, als Gesamtfläche abzugeben oder aufgeteilt in zwei Tranchen von 307 und 380 m².

457 m² Gewerbe-/Lageräume
zu Fr. 143.— m²/p.a. exkl.

als Gesamtfläche oder evtl. in zwei Tranchen von 130 und 327 m², ausgestattet mit Sicherheitsanlage.

Laderampe, Hebebühne, 9-To-Warenlift, zwei 8-Personenlifte. Genügend Parkplätze, gedeckte Lieferwagenparkplätze. Bushaltestelle Heizenholz (Linien 46, 89 und 485).

Auskunft und Vermietung durch:
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Hänsler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/341 36 16

Aktion

Wenn Sie bei uns als neuer Kunde ein Sauna-Abo kaufen, offerieren wir Ihnen 13 Eintritte (statt 11) zum Preis von Fr. 190.— bis 30. Dezember 1992 (keine Reduktion auf Einzelntritte)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Solarium, das ganze Jahr aktuell

**Handwerkerstützpunkt
im Höngger Markt**

IRAN SHIRAZ/GHASGAI WOLLE ca. 200/300 cm 898.-	MAROC BERBER/WOLLE double ca. 200/300 cm 698.-	AFGHAN PUSCHTI/WOLLE ca. 40/60 cm 15.-	IRAN-BACHTIAR EXTRA/WOLLE ca. 200/300 cm 1398.-	NEPAL TIBET WOLLE modern-classic ca. 200/300 cm 1298.-	CHINA-SEIDE ca. 150'000 Knoten/m ² ca. 160/220 cm 1180.-
---	---	--	---	---	--

GROSSAUSWAHL IN EGERKINGEN DIETIKON + REINACH.

SCHAUEN SIE REIN - PROFITIEREN SIE! → **Bung**: Bei uns kaufen Sie viel günstiger als an einer Versteigerung!!
MIT **LIPPO TIEFSTPREIS-GARANTIE!** Ausgenommen Tivoli, Wil + Altwil in allen filialen Orientteppichverkauf!!

ABTWIL/SG Gaiserwaldstrasse 4 Tel. 071 / 31 53 31 Do bis 21 ⁰⁰	ECHANDENS/VD Route Morges Richtung Ecublens Tel. 021 / 701 41 43 tägl. bis 19 ⁰⁰	FRAUENKAPPELEN/BE Murtensstrasse 110 Tel. 031 / 926 15 01 Do bis 21 ⁰⁰	LITTAU/LU Staldenholz 2 Tel. 041 / 57 18 57 Do bis 21 ⁰⁰	REINACH/BL Am Brugggraben 1 Tel. 061 / 711 66 44 Di bis 21 ⁰⁰	WIL/SG Flawilerstrasse 25 Tel. 073 / 23 27 55 Di bis 21 ⁰⁰
DIETIKON/ZH Riedstrasse 9 Tel. 01 / 740 27 27 Fr bis 21 ⁰⁰	EGERKINGEN/so Bachmattstrasse 726 Tel. 062 / 61 41 61 Do bis 21 ⁰⁰	GRANCIA/TI Lugano Süd Centro Commerciale 2 Tel. 091 / 55 18 18	PFÄFFIKON/SZ am Zürichsee Eichenstrasse 6 Tel. 055 / 48 27 27 tägl. bis 20 ⁰⁰	SPREITENBACH/AG NUR MOBEL TIVOLI Einkaufszentrum Tel. 056 / 71 42 51 tägl. bis 20 ⁰⁰	LIPPO JETZT 11 x in der Schweiz

Herren-Coiffeur Michele
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00 - 18.30 Uhr
Samstag 7.30 - 16.00 Uhr
Telefon 01/34120 90

RUDOLF TH. GLOOR GOLDSCHMIED GALERIE ZENTRUM
Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.
Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/34165 70
So und Mo geschlossen
NEU Regensdorferstrasse 2

Rot oder blond problemlos möglich
Fragen Sie das Team aus dem
Damensalon Jasmin
Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Neubauten Umbauten Renovationen
Technologie Qualität Erfahrung
F FENPLAST Kunststoff-Fenster
System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht
Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden
FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier
Hauslieferdienst
Telefon 01/34120 90

Dorflade Höngg
Monika & Pierre Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 83 30

Thermo-Jacken
für Damen und Herren
vorwiegend aus Microfasern
Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.
Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Philips Funktelefon PATSY
Mehr Mobilität - mehr Freiheit.
• Reichweiten: im Gebäude bis 100 m, im Freien bis 300 m
• 16-stelliges Display mit 5 Symbolen
• 12 Nummern-Speicher
• 30 Stunden erreichbar
• PTT-geprüft
Nähere Informationen erhalten Sie bei:
MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17
PHILIPS

Wollen Sie mit Farbe brillieren?
Die ES-Technik kann's Ihnen kopieren!
2 Fräntli pro gewünschte Kopie, mit dem Vollfarbkopierer von Olivetti.
Ladenöffnungszeiten:
10.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.30 Uhr
Freitag bis 17.00 Uhr
ES-Technik
Limmattalstr. 151, 8049 Zürich

PADO KOSMETIK
• Pédicure
• Kosmetik
• Solarium
• Massagen
• Fussreflextherapien
• Thermo-Plus-Schlankheitskur
• Nail-Studio
Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattalstr. 344 8049 Zürich
Telefon 01/34195 06

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/27147 39

225 Schritte vom Meierhofplatz zum Zwielfplatz
Ihr Treff in Höngg
Café 225
Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

Gesucht
Putzfrau
1 mal pro Woche
3 bis 4 Stunden
in Einfamilienhaus
in Oberengstringen,
nach Vereinbarung
Telefon 750 11 24

Günstig abzugeben
schönes
Trichtergrammophon
mit vielen alten
Schellackplatten,
Auskunft erteilt
057 33 44 82
12.15 - 14.00 oder
ab 18.00 Uhr

Exklusiv
angefertigte
Advents-Kränze
unverbindliche
Tel. Auskunft/
Bestellung
Tel. 01/342 48 72
Carole Eliane
Tschumi
Décoration

Jeder kann helfen!
Spende Blut Rette Leben

Malen Tapezieren Verputzarbeiten
Willi Meier
Telefon 750 45 55

Bruder & Zweifel Gartenbau
Wir sind spezialisiert auf:
• Gartenpflege
• Baumpflege
• Gartenumänderungen
• Neugestaltungen von Gärten
Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Angst und Probleme mit der Weihnachtszeit Gesprächsgruppe
Dienstag
24.11./1.12./8.12./15.12./22.12.
jeweils 19.30 Uhr
Unterstützung und Begleitung
in dieser, für viele Menschen
schwierigen und einsamen Zeit.
D.K. Probst, Psychologin
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 341 11 16

EINE ANALYSE IHRER VORSORGESITUATION
(AHV/IV, BVG/PK, KK usw.)
lohnt sich immer
verlangen Sie einen Besprechungstermin
V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03

Flughafenbeck
Steiner
* Sonntag geöffnet
Bäckerei
Konditorei Coniserie
wo wir zu finden sind
Höngg
bei der Tramhaltestelle Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 341 77 16
Regensdorferstrasse 15
☎ 341 33 04
Flughafen*
Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10
Wipkingen
Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Haus zum «Kranz»
Vogtsrain 2
8049 Zürich-Höngg
Ortsmuseum Höngg
Höngger Kunstaussstellung 1992
vom 19. November bis 6. Dezember
Bilder und Skulpturen
Höngger Künstlerinnen und Künstler präsentieren zeitgenössische Kunst
Marie-Lou Duss-von Werdt
Cesare Ferronato
J. Koenig-Jogerst
Ursula Niemand
Emmy Rähmi-Bachofner
Samuel Rähmi
Jlona Széll
Gerda Walter
Öffnungszeiten
Donnerstag und Freitag 16.00 bis 21.00 Uhr
Samstag und Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr
Patronat
Ortsgeschichtliche Kommission
des Verschönerungsvereins Höngg, unterstützt
von der Präsidialabteilung der Stadt Zürich
und Höngger Sponsoren

Bundesrat sein dagegen sehr...

Einer werden ist zwar auch nicht leicht, und bei aller Qualifikation braucht's noch eine Portion Glück: Im rechten Augenblick der richtigen Partei anzugehören und aus dem rechten Kanton zu stammen, kompatibel heimatberechtigt zu sein und den Parteien, auf die man zusätzlich angewiesen ist, kein Ärgernis.

Doch Bundesrat sein, das ist kein Sinekure (zu gut Deutsch: fauler Job). Deshalb und immer mehr: Überbelastung, chronisch. Also: Regierungsreform, schon lange ein Traktandum, auch parlamentarisch. Einer im Parlament angesiedelten weiteren Diskussion ist der Bundesrat jetzt zuvorgekommen. Er will sich in eigener Kompetenz und Regie entlasten, was Kritikern nicht gefällt. Sie sprechen von Selbstherrlichkeit.

Was für eine Art Herrlichkeit es im-

mer ist, der Nöte Lösung dürfte es nicht sein. Eher für den Augenblick (kann auf dem Felde der Politik Jahre, Jahrzehnte dauern). Immerhin, es handelt sich um einen «ersten Schritt» beim geplanten oder bereits beschlossenen «vermehrten Einsatz von Staatssekretären», was bewirken sollte, dass die Bundesräte mehr regieren können und weniger verwalten müssen. Helfen dabei soll eine «erweiterte Organisationskompetenz», flankiert von «flexibleren Führungs- und Verwaltungsstrukturen», was immer man sich darunter vorzustellen hat. Nicht erhöht werden soll die Zahl der Bundesräte, nicht gerüttelt am Kollegialsystem. Nicht in Frage kommen das «parlamentarische Regierungssystem» (Regierung — Opposition) und das Präsidialsystem (nach amerikanischem oder französischem Muster).

Chind verziered Läbchueche!

Am 25. November ist es wieder soweit! Der Kiwanis Club Zürich-Höngg wendet sich nach dem letztjährigen Riesenerfolg erneut an die Kinder (470 Lebkuchen wurden verziert).



Gefragt sind Einfallsreichtum und Kreativität, vor allem aber viel Spass beim diesjährigen «Läbchuecheverziere». Für fünf Franken kann man einen Lebkuchen und Material zum Verziern kaufen, und los geht das Vergnügen. Für Tips und Tricks steht den Kindern Dorfbeck Paul Baur zur Verfügung. Erstmals kann man auch ein Set — bestehend aus Herzlebkuchen, Dekor-Material und Rezept für den Zuckerguss — kaufen, um zuhause mit den Kindern in eigener Regie Lebkuchen zu verzieren. Für gluschtige Mäuler und durstige Kehlen ist gesorgt. Gratistee für Kinder, Kaffee und Kuchen für je zwei Franken für die Erwachsenen. Auch dieses Jahr

gibt es als zusätzlichen Anreiz einen Wettbewerb. Die fünf schönsten Lebkuchen werden je mit einem tollen Preis belohnt. Im weiteren erhalten die ersten 150 Wettbewerbsteilnehmer je nach Wunsch einen Topsy-Pin oder einen Plüsch-Topsy, gespendet vom Schweizerischen Bankverein, Filiale Höngg.

Der Anlass findet zwischen 13.30 und 18.30 Uhr auf dem Dorfplatz im Höngger Markt statt, der Wettbewerb dauert jedoch nur bis 17.00 Uhr. Gleich anschliessend erklärt die Jury vom Handel und Gewerbe Höngg — Hauptsponsor des Wettbewerbs — die schönsten Läbchueche! Kiwanis Club Zürich-Höngg

Abstimmungsstamm der CVP Zürich 10

Am 5. November fand im Kirchgemeindezentrum Guthirt in Wipkingen der Abstimmungsstamm der CVP Zürich 10 statt.

Nach dem von Anton Stähler und Victor Furrer offerierten Apéro führten Gemeinderat Ulrich Weidmann und der Kreisparteipräsident Stephan Breu zu den kommunalen und kantonalen Abstimmungsvorlagen vom 6. Dezember über. Beide Vorlagen werden von der CVP Zürich 10 zur Annahme empfohlen. Bedenken wurden einzig zur Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer geäussert, da der Zeitpunkt im Vorfeld der vom Bundesrat angekündigten Erhöhung des Benzinolles als nicht optimal bezeichnet wurde. Die von den Autofahrern abgelieferten Gebühren und Steuern sollen nach Ansicht der CVP Zürich 10 grundsätzlich nur zweckgebunden verwendet werden können.

Zur Abstimmung über den Beitritt der Schweiz zum EWR-Abkommen liessen sich die anwesenden Gäste von Stephan Breu, Mitglied des Co-Präsidiums des Komitees «Zürcher Jugend für den EWR», informieren. Nach ausgiebigen Diskussionen über die Vor- und Nachteile eines Beitritts und einigen grundsätzlichen, klärenden Worten zum juristischen Umfeld des Vertrages durch Dr. Peter Higi sagten die Mitglieder der CVP Zürich 10 einstimmig ja zum Bei-

tritt der Schweiz zum EWR. Dies ohne Vorwegnahme einer Stellungnahme zu einem allfälligen EG-Beitritt in einem späteren Zeitpunkt und vor allem gestützt auf die verbesserten Wettbewerbsbedingungen für die Schweizer Unternehmer im EWR-Wirtschaftsraum.

Zudem sieht die CVP Zürich 10 bei einer Mitgliedschaft im EWR die Möglichkeit, die Europäische Gemeinschaft auf Basis der christlichdemokratischen Grundwerte der europäischen Bewegung gezielt in Richtung Subsidiarität und Föderalismus zu beeinflussen.

Die CVP mit der gesamtschweizerisch auf breiter Basis gezeigten Unterstützung des EWR-Abkommens steht dafür ein, dass die Schweizer Politik auch innerhalb eines grossen Wirtschaftsraumes tatkräftig und zielbewusst vertreten wird und die Grundwerte unseres Staates erhalten bleiben.

Stephan Breu, Präsident CVP Zürich 10

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich. Turnverein Höngg



Woher diese Differenz?

EW: Wer an eine zukunftsorientierte Schweiz glaubt, sagt ja

Eigentlich ist es schon erstaunlich: Der allergrösste Teil der Wirtschaftsverbände, Parteien (samt berner SVP!), Gewerkschaften, Parlamentarier, Kantonsregierungen samt ihren Fachleuten sagen «ja» zum EWR. Ganz anders, soweit man den Umfragen glauben kann, tönt es aus der Bevölkerung. Woher diese Differenz? Studiert man Inserate und Leserbrief zu diesem Thema, so stellt man fest, dass die Gegner die bewährte Vergangenheit beschwören und sich vor dem fürchten, was auf die Schweiz zukommt. Demgegenüber betonen die Befürworter die erweiterten Chancen in der Zukunft und die zusätzlichen Möglichkeiten, welche uns im Ausland offenstehen werden.

Die Spiesse der anderen sind länger geworden

Was viele noch nicht realisiert haben: Die Schweiz hat in letzter Zeit vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht den Vorsprung verloren, welche sie auf die ausländische Konkurrenz hatte. Wir sind stehen geblieben, während die anderen (unter anderem weil sie sich zusammenschlossen!) deutlich aufgeholt haben. Wir müssen uns also vermehrt anstrengen, um aufzuholen. Dazu genügt es nicht, einfach auf unsere Jahrhunderte alten Traditionen zu bauen, sondern es braucht auch zukunftsorientiertes, risikofreudiges Handeln. Wir müssen wieder vermehrt unsere Stärken einsetzen. Der EWR gibt uns die Chance dazu.

Martin Byland

spielt für
unsere Fans,
Freunde und Bekannte
im Mövenpick Hotel
Zürich-Regensdorf
zur Unterhaltung
und zum Tanz.

**Sonntag
22. November 1992
16.00 – 19.00 Uhr**

Weitere Daten:
**24. Januar 1993
7. Februar 1993
7. März 1993**

Eintritt Fr. 8.—
P Tiefgarage

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Fax 01/840 29 41

Der Kommentar

Gewusst, wie

Wer sich über die momentan massiert auf- und/oder abtretenden «Finanziers», strandende Kreditthae oder gar Gauner aufregt oder sich an dem beinahe surrealistisch anmutenden Treiben Straffälliger gar ergötzt (Zwischenstufen möglich), sollte nicht jene vergessen, die sich als Gratwanderer betätigen und nur mit ein paar Milliönli jonglieren und möglicherweise den Ball am Schluss jenen zuspiesen, die mit den Verlustscheinen das «Örtchen» tapezieren können.

Es gibt solche, die sich mit dem Pleitegeier ganz gut arrangieren und einen freundschaftlich im Haus halten wie eine zahme Krähe. Ein bisschen ausgefallen, ein wenig makaber, aber immerhin der anerkennenden Aufmerksamkeit wert.

Die meisten sind Optimisten und denken, wie's heute propagiert wird, vorwiegend positiv (für sich selbst). Und bei einigen trägt's Früchte.

Nicht in einem Boulevardblatt, sondern in der NZZ, oft als «Alte Tante» belächelt, sich aber (Einstieg ins — deutsche — TV-Geschäft) als munter und jung Gebliebene erweist, also in der NZZ ist von einem zu lesen, der als «Immobilienkaufmann» in Schwierigkeiten gekommen ist und derohalber nicht mehr gut auf Banken und Versicherungen zu sprechen ist. Was er aber durchaus in Ordnung findet: «... dass er trotz seinem aufwendigen Lebensstil in Zürich keinen Rappen Einkommen und kein Vermögen versteuert». — Gewusst, wie!

Für uns Gewöhnliche bleibt die Frage: Ja wie denn?

Regierungsrat Eric Honegger im Kreis 10

In der Reihe der «politischen Mittagessen» im Kreis 10 sprach Regierungsrat Eric Honegger am 12. November im Restaurant Waid zum Thema «Kanton Zürich und europäische Integration». Dabei machte er deutlich, er habe sich vom EWR-Gegner zum EWR-Befürworter gewandelt.



Kantonsrat Peter Aisslinger mit dem EWR-Befürworter Eric Honegger auf der «Waid».

Die Reihe der traditionellen politischen Mittagessen im Kreis 10 wurden von der SVP und der FDP begründet. Erstmals beteiligte sich auch die CVP 10. Dass die Parteien, auch wenn sie nicht immer über die gleiche Meinung verfügen, an solchen Kontakten sehr interessiert sind, zeigt der gute Besuch der Veranstaltung. Die SVP-Delegation wurde von der Kreisparteipräsidentin Dominique Dubois, Kantonsrat Paul Zweifel und Gemeinderat Werner Furrer angeführt. Bei der CVP war neben Kreisparteipräsident Stephan Breu der aus dem Kreis 10 stammende Stadtparteipräsident und Gemeinderat Ueli Weidmann anwesend. Durch die Veranstaltung führte FDP-Kreisparteipräsident und Kantonsrat Peter Aisslinger, der von den Gemeinderäten Sylvia Staub und Jean E. Bollier begleitet war.

Vom EWR-Gegner zum EWR-Befürworter

Regierungsrat Honegger gab zuerst seiner Sorge Ausdruck, dass ein Nein zum EWR einen tiefen Graben zwischen der Deutschschweiz und dem italienisch-beziehungsweise französischsprachigen Landesteil aufreissen könnte. Es würde nachher grosse Anstrengungen brauchen, um diesen Graben wieder zuzuschütten. Er erklärte weiter, in der jetzigen Form sei der EWR etwas selbständiges und müsse nicht als Vorstufe zur

Grosser FISCAPLAN
Wettbewerb der SBG.
Rubbeln und abheben!



Mit dem FISCAPLAN der SBG steigen nicht nur die Zinsen auf Ihrem Vorsorge-Sparkonto, nein, mit dem FISCAPLAN können Sie selbst auch gleich abheben. Holen Sie sich jetzt bei uns Ihre Rubbelkarte und gewinnen Sie mit etwas Glück eine tolle Ballonfahrt — vielleicht sogar über die Loire-Schlösser. Jeder Teilnehmer erhält einen exklusiven SBG-Pin. Viel Glück!



Schweizerische
Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 60

3 Jahre Hönegger Markt

Ein Geburtstag, den wir mit allen grossen und kleinen Höneggerinnen und Höneggern feiern wollen:

Am Freitag, 27. November ab 11.00 bis 18.00 Uhr

Am Samstag, 28. November ab 10.00 bis 16.00 Uhr

findet in und um das Festzelt auf dem Hönegger-Markt-Dorfplatz ein

CHRISTKINDLIMARKT

statt. Alle Besucher werden ihre helle Freude haben an den vielen originellen und selbstgebastelten Geschenken.



Ein Ballon-Himmel

nämlich über 3000 Ballone mit tollen Überraschungen und Geschenken wird während dieser zwei Tage in der Eingangshalle sowie in den Läden des Hönegger Marktes – zum Herunterholen – aufgehängt: Jeder Ballon = 1 Gewinn

Eine fröhliche Vorweihnachts-Stimmung erwartet Sie!

Musik

Bratwurst-Stand

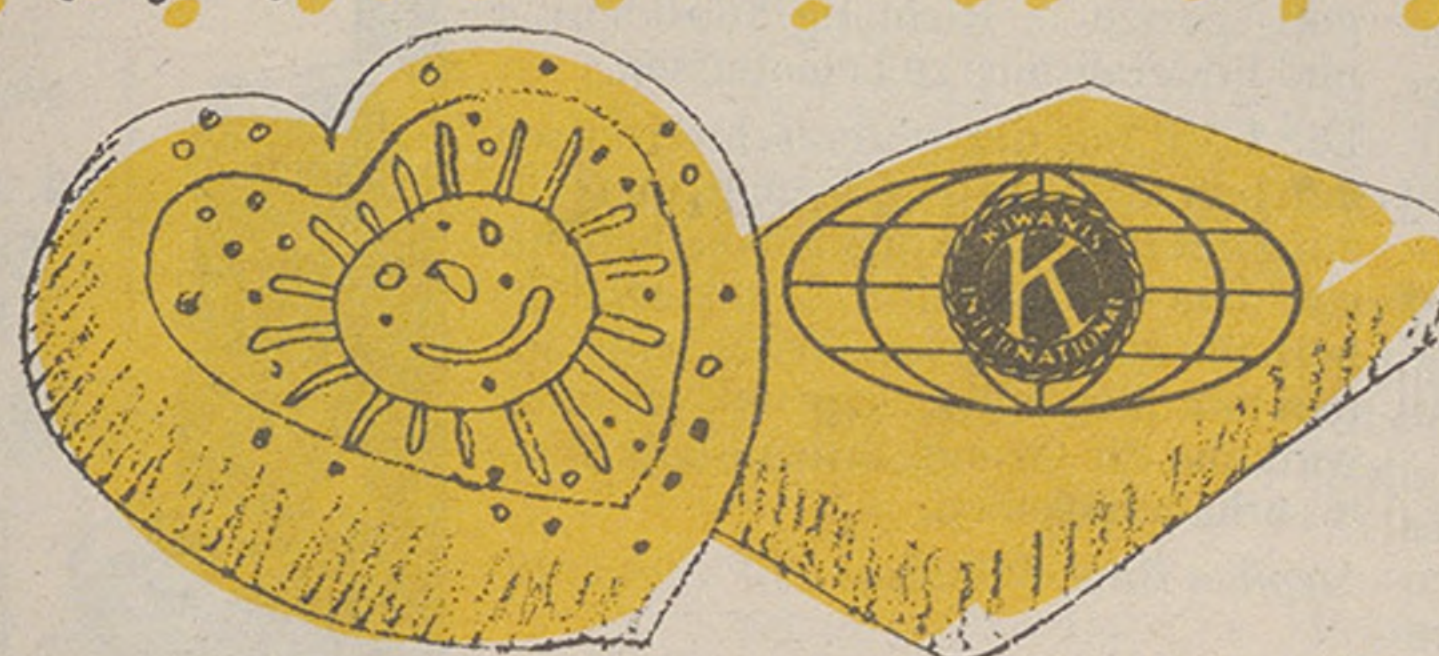
Jeder Gewinntalon nimmt automatisch an der Verlosung eines attraktiven Städtfluges teil.

Am Mittwoch, 25. November, ab 13.00 bis 18.00 Uhr

Kinder verzieren Lebkuchen

unter Anleitung von Dorfbeck Baur und Kiwanis-Mitgliedern.
Eine Sozialaktion des KIWANIS Hönegg

Gratis-Tee für Kinder
Verkauf von selbstgebackenen Kuchen und Kaffee.



Politische Rechte dem Mammon opfern!

Die Medien überborden mit einer Stimmungsmache für den EWR. Noch nie wurde der Stimmbürger so einseitig beeinflusst wie auf diese Jahrhundert-Abstimmung. Neben dem vielen Geld, das aus der Bundeskasse floss (man sprach von sechs Millionen) ist noch ein Mehrfaches von privaten Geldgebern dazugekommen.

Multis, die heute schon in der ganzen Welt vertreten sind, übertreffen sich mit Aufrufen, man solle ja Ja stimmen. Es entsteht der Eindruck, dass der Stimmbürger mit einem Ja zum EWR der Hochfinanz einen Gefallen tun soll. Dabei ist die Industrie zum Beispiel gar nicht zimperlich. So hat ein Unternehmen an etliche zuliefernde Gewerbebetriebe geschrieben, es gäbe keine Arbeit mehr, wenn sie dem EWR nicht zustimmten. Deshalb vielleicht das unverständliche Ja des Gewerbeverbandes in Bern. Die Gewerbler bekamen es mit der Angst zu tun, ohne EWR gäbe es keine Arbeit mehr. Dabei müssten sie doch Angst haben, die Aufträge gehen in Billigstlohnländer. Weder mehr Arbeit noch weniger Arbeit kann man voraussagen. Voraussagen kann man nur, dass EG-Recht auch im EWR über schweizerisches Recht gestellt wird und dass die Grossunternehmer natürlich mit diesem riesigen Wirtschaftsraum noch mehr verdienen. Sie sind gewillt, die politischen Rechte der Schweizer dem Mammon zu opfern. Es erstaunt deshalb nicht wenig, dass ausgerechnet

die Sozialdemokratische Partei zum Beitritt aufmuntert. Der EWR bedroht, wie die Erfahrungen in der EG zeigen, Arbeitsplätze und wirtschaftlich schwächere Sektoren. Menschen werden als Marktobjekte behandelt. Angesichts der Probleme Europas muss man damit rechnen, dass diese auch auf die Schweiz übergreifen. Statt einer Sicherung der Arbeitsplätze darf mit einer grossen Verunsicherung gerechnet werden. Da nutzen auch die «flankierenden» Massnahmen der Schweiz nichts, denn im EWR wird nur wirtschaftlich gedacht und die Minderheit — das sind wir Schweizer — hat sich dem Wohle der ganzen Gemeinschaft zu beugen. B.Kappeler, Sekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, soll «spasseshalber» gesagt haben, er möchte der erste Schweizer EG-Kommissar in Brüssel werden. Aber ein solcher «Spass» kann doch nicht der Grund für eine Ja-Parole sein! Der EWR bringt vielleicht den reichen Wirtschaftsfunktionären Vorteile.

Der Durchschnittsschweizer wird aber vorteilhaft nein stimmen. Die harte, unzimperliche Ja-Propaganda erfordert ein kraftvolles Nein.

Ernst E. Büchi, Kantonsrat

Wie glaubwürdig sind unsere Politiker eigentlich?

Monika Weber, Ständerätin und Präsidentin des Landesrings der Unabhängigen der Schweiz sowie Migros-Direktorin, stellte an einer vor geraumer Zeit in Zürich durchgeführten Landesring-Tagung in einer programmatischen Rede

die Schwerpunkte ihres künftigen Parteiprogramms vor. Ihre Ankündigung, dass sie sich auch für eine Stärkung des gewerblichen Mittelstandes einsetzen werde, löste in den eigenen Reihen Unruhe und Proteste aus. Aber auch in Detailhandelskreisen war man einigermaßen erstaunt über das Manifest von Frau Weber.

Tatsächlich ist ein gesunder Mittelstand die beste Grundlage für allgemeinen Wohlstand, und es ist lobenswert, dass Frau Weber — wenn auch reichlich spät — dies zur Kenntnis nimmt.

Nicht zuletzt wegen dem bis heute andauernden Kampf der Migros um Marktanteile wurden Tausende von Mittelstands-Existenzen vernichtet. Weitere sind auch künftig davon betroffen. Bedenkt man diese Tatsachen, ist die gestellte Frage nach der Glaubwürdigkeit von Politiker-Aussagen sicher verständlich und gar nicht so provokativ, wie dies auf den ersten Blick erscheinen mag.

Aktionsgemeinschaft selbstständiger Detaillisten der Schweiz (ASD)

Versuchsbetrieb Abflug Zürich-Ost

Schreiben vom 12. November 1992 des Quartiervereins an die Flughafen-Direktion in Kloten

Sehr geehrter Herr Direktor Staffebach Die ERFA-Gruppe Fluglarm des Quartiervereins Höngg und dessen Vorstand haben mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass der obige Versuch abgebrochen wurde.

Obwohl wir einen engeren Abflugradius wünschten, damit die Flugzeuge nicht über unsere Wohngebiete, sondern über den Hönggerberg nach Osten abfliegen würden, zeigte sich, dass dies nicht möglich war. Der Radius war immer noch so gross, dass das Rütihofquartier überflogen wurde, welches zudem von den Auswirkungen des Kleinflugzeug-Verkehrs stark betroffen ist. Die Flugzeuge forcierten, um die notwendigen Höhen zu erreichen und da die Lärmwirkung nach hinten am stärksten ist, waren die Immissionen für jene Leute kaum tolerierbar.

Durch das neue, alte Konzept sind nun wieder mehr Bewohner von Höngg vom Fluglarm betroffen, jedoch mit geringerer Lärmeinwirkung.

U. Stiefel, Vorsitzender der ERFA-Gruppe Fluglarm

«Der Messias» in Oberengstringen

Am 12. Dezember kommt in der reformierten Kirche Oberengstringen um 20 Uhr «Der Messias», Konzert von G.F. Händel (1742 bis 1816) zur Auf-führung.

Das Konzert für Soli, Chor, Orgel und Orchester wird unter Mitwirkung des reformierten Singkreises Oberengstringen und Kirchenchor Weinigen aufgeführt. Leitung: Hansjörg Brugger.

Der Eintrittspreis beträgt Fr. 25.—; Lehrlinge, Studenten, AHV Fr. 20.—. Vorverkauf: Drogerie Duttweiler, Zentrum Oberengstringen. Abendkasse ab 19.15 Uhr.

SVP stimmt Nachtragskrediten nur teilweise zu

Die SVP-Kantonsratsfraktion erachtet die Nachtragskreditbegehren 1992, II. Serie, als mehrheitlich ausgewiesen. Einige Begehren werden im Sinne der Finanzkommission jedoch abgelehnt oder reduziert. So sollen die nachträglichen Betriebsbeiträge an die Gemeinde- und Bezirksjugendsekretariate von 1,9 Millionen auf 1 Million Franken reduziert werden.

Insgesamt tritt die SVP für eine Reduktion der Begehren um zirka 2 Millionen Franken, das heisst von 42,2 auf 39,2 Millionen Franken ein.

VBZ-Flohmarkt

Am Samstag, 28. November, wird in der geheizten Zentralwerkstätte der Verkehrsbetriebe Zürich an der Luggwegstrasse 65 in Zürich-Altstetten (Haltestelle Grimselstrasse, Tramlinie 2 oder Haltestelle Baslerstrasse, Buslinien 78, 80, 89) bereits zum neunten Mal von 10.00 bis 16.00 Uhr der traditionelle Flohmarkt der VBZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter abgehalten.

Auf 130 Verkaufstischen finden die Besucher ein kunterbuntes Angebot; wie üblich ist auch das Städtische Fundbüro mit einer riesigen Auswahl an Schirmen vertreten. Für Verpflegung und Getränke im «Flohmarkt-Beizli» sorgen Mitglieder des VBZ-Fussballclubs. Von 13 bis 15 Uhr Stimmung mit der Dixieland-Band «Bauchnuschti-Stompers». Ein Besuch lohnt sich sicher.

RAPPERSWIL

CHENG'S

Genug von Frühlingsrollen, Süss-Sauer, Peking-Ente?

Wie war's einmal mit klassischem Fondue Chinoise nach Kaiser-Art? Mit diversen Fleischarten Verschiedene Gemüse und Tofu für Vegetarier

Einmalig Jade Garden als Fondue-Garten vom 15. Nov. bis 15. Dez. 1992

Sogar à discrétion Fr. 58.— pro Person Nur auf Vorbestellung

Cheng's Jade Garden Limmattalstr. 254, 8049 Zürich Telefon 01/341 71 36

ZÜRICH-HÖNGG

Restaurant Winzerstübli

Familie Schnyder



Für Ihren speziellen Anlass

Mittags: Lunch Business-Lunch

Dienstag bis Samstag 11.30—14.30 Uhr und 18.00—24.00 Uhr Sonntag und Montag geschlossen

Telefon 01/341 45 28 Winzerstrasse 65 • 8049 Zürich



Seniorenresidenz (Im Brühl) Zürich-Höngg

Dia-Vortrag

Ein Wiedersehen mit Herrn Samuel Haldemann zum letztenmal in dieser Vortragsreihe

Freitag, 27. November 1992 16.30 Uhr im «Bungert»

Thema: Chile:

Wo sich die Anden im Meer verlieren: Die chilenische Hauptstadt Santiago ist stolz auf ihre französischen Einflüsse in der Architektur.

Im Süden des Landes haben sich deutsche Einwanderer niedergelassen. Schmucke, süddeutsche Holzkirchen stehen neben alten, kolonialen Festungen.

Im Südzügel des Kontinents fällt das Andengebirge ins Meer ab, Inseln und Fjorde formend. Hier beginnt die Pampa von Patagonien.

Freier Eintritt

Gäste und Pensionäre sind herzlich willkommen!



Täglich ab 11.00 Uhr geöffnet.

Snooker und Pool-Billard

Prince Pubrestaurant Zürcherstrasse 46 8102 Oberengstringen Tel. 01/750 40 45

Pelz und Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

8049 Zürich-Höngg, Am Wasser 157 Telefon 01/341 92 77

Tram 4, Tüffenwies Bus 80, 89, 54 Europabrücke Samstags nur nach Vereinbarung.

Am Wasser 157/Europabrücke neben Pizzeria

Eidg. dipl. Kürschnermeister Modellist Nerzspezialist Pelzexperte

RESTAURANTS

NEUE WID

Wussten Sie...

... dass wir nicht weniger als 131 verschiedene Weine auf unserer Weinkarte führen? Von den Höngger Weinen bis zu den Bordeaux — fast alle Gebiete aus Europa, sowie Weine aus Kalifornien und Australien sind vertreten.

Machen Sie die Probe auf's Exempel — studieren Sie einmal unsere Weinkarte. Sie werden überrascht sein.

Wildspezialitäten

servieren wir noch bis Ende November

Alex Meier Waidbadstrasse 45 8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60 Fax 271 66 03

Metzgete

Samstag 28. November Verlängerung bis 02.00 Uhr

Ab 20.00 Uhr spielt das bekannte Höngger Duo Paul Blöchliger und Marcel Tissot

Ab November neue Öffnungszeiten: Montag geöffnet

Restaurant Bar Fregatte Toni Gallati Mario Gambirasio Zürcherstr. 106 Oberengstringen Telefon 750 32 00



Montag bis Freitag 17.00 bis 24.00 Uhr Samstag 9.00 bis 24.00 Uhr Sonntag geschlossen

PARIS LIERAC

DAS BESTE FÜR IHRE SCHÖNHEIT



Beratungstag Montag, 23. November

Frau Dezzi der Firma Lierac berät Sie an diesem Tag unverbindlich in allen Fragen der Schönheitspflege. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

APOTHEKE IM BRÜHL

Regensdorferstrasse 18 8049 Zürich

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zu einem öffentlichen Podiumsgespräch zum Thema: Schule und Gewalt

Unter der Gesprächsleitung von
Erich Gerber, SVP Kreispräsident 12
diskutieren

Gildo Biasio, Präsident Kreisschulpflege Schwamendingen
Charlotte Peter, Sekundarlehrerin, Schwamendingen
Dr. med. Kaspar Kiepenheuer, Jugendpsychiater, Zürich
Heinrich Koldewey, Stv. Chef Jugenddienst,
Kriminalpolizei der Stadt Zürich

Kirchgemeindehaus Schwamendingen, grosser Saal

(Stettbachstrasse 58, 8051 Zürich-Schwamendingen
Tram Nr. 9 und 7 bis Haltestelle «Schwamendingerplatz»)

**Montag, 23. November 1992
20 Uhr**

Eintritt frei!
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP Kreispartei 12
Der Präsident: Erich Gerber



SVP
der Stadt Zürich

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

Fahrschule **Schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht



L — wie Lesebrille

Das Kleingedruckte wieder lesen
zu können, das macht Spass...
Kommen Sie zu uns, bevor Ihnen
die Buchstaben wegschwimmen!

**Herensperger
OPTIK**
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!
Im Höngger Markt • Tel. 01/341 21 67



Auch Maja fährt zu pneu regoma

weil hier Preis und Leistung
stimmen.

Der direkte Fachmann für alle:
Pneus, Felgen, Batterien, Schneeketten
• Verkauf, Montage und Auswuchten
• Lenkgeometrie • Einlagerung Ihrer
Sommerpneus

Wir sind auch am
Samstagsmorgen für Sie da!

**pneu
regoma ag**

Zürich Am Wasser 55 Tel. 01 341 84 40

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

**LIMMAT
APOTHEKE**
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: exotische Gewürze:
Muskatnuss und Muskatblüte

Diese ist sparsam zu verwenden, einer-
seits wegen ihres durchdringenden
Geschmacks, andererseits wegen ihrer
Giftigkeit. Die «vortrefflichen Kräfte, das
geläuterte Gefühl» die im 11. Jahrhundert
im Zusammenhang mit dem Genuss von
Muskat beschrieben wurden ist auf seine
halluzinogene Wirkung zurückzuführen. In
grösseren Mengen wurde diese auch als
Abtreibungsmittel verwendet.



**HAIRLINE
DAMEN + HERREN**
Höngger Markt

Vielleicht

ist es nur eine Kleinigkeit,
z.B. der richtige Schnitt, die
sanfte Tönung oder eine
natürliche Dauerwelle,
um Ihrem Aussehen
das gewisse Etwas zu geben.
Kommen Sie nächstes Mal
bei uns vorbei.

341 30 40
...immer im Trend

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31



Energie-Massage
Ganzheitliche Körperbehandlung
mit natürlichen Ölen und Düften

- Fuss-Rücken-Kombination
- Ganzkörper-Massage

Anmeldung:
Montag bis Freitag 9.00–9.30 Uhr
Telefon 01/341 12 49

Gutschein

für erste Behandlung Fr. 5.—
(AHV-Bezüger erhalten Ermässigung)

Jedes Stück ein Meisterwerk!

Von mir persönlich
für Sie konventionell
in Rosshaar gepolstert.

Urs Blattner

Idg. dipl. Innendekurator
Telefon 271 83 27

Wir können innert weniger Tage

Ihre alten Möbel auffrischen

und wenn nötig reparieren.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie
ungeniert eine unverbindliche Gratis-Offerte!

341 23 00 JOS. BERCHTOLD AG

Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich

Schreinerei · Innenausbau
Abt. Oberflächenbehandlung

Einladung zur Informationsveranstaltung zum Thema:

Pro und Kontra EWR

Referenten:

Nationalrat Werner Vetterli, SVP (Kontra)

und

Nationalrat Andreas Herczog, SP (Pro)

Gesprächsleitung:

Alexander Brunner, Zürich

Anschliessend an die Referate besteht die Möglichkeit,
Fragen zu stellen.

Restaurant Hirschen

Winterthurerstrasse 519, 8051 Zürich-Schwamendingen
(Tram Nr. 7 oder 9 bis Schwamendingerplatz)

**Dienstag, 24. November 1992
20 Uhr**

Eintritt frei!
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SP Kreis 12 und SVP Kreis 12

SP

SVP

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di–Fr 9–12 und 14–18.30
Ab Oktober
Samstag 8–16 geöffnet
Montag geschlossen

Wir verkaufen

Adventskränze/ Weihnachtsdekorationen

Drogenstation Frankental
Frankentalstrasse 55
Zürich-Höngg
(Endstation Tram 13)

Verkauf ab sofort
Montag bis Freitag
9.00 bis 16.00 Uhr
Telefonische Bestellungen
möglich

Moderne Floristik
für jeden Anlass.

Originelle Blumenstrüsse
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei usw.

**Gärtnerei
MAX ELLIKER**
Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze
vorhanden!



**ERSTE GENOSSENSCHAFTLICH
ORGANISIERTE**

NEU

GANZHEITLICHE SCHULE nach ALFRED ADLER (AAGS)

Sind Sie und Ihr Kind den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen?

Kindgerechte Erziehung und Bildung durch
Förderung der Selbstständigkeit, Ermutigung,
Kommunikation, Kooperation und
Entwicklung des Umweltverhaltens- und Friedensbewusstseins

**Die Genossenschaft sucht Interessierte
KINDER und ELTERN**

- Montessori - Ganztagsgruppe / Kindergarten
Beginn: 1. März 1993
- Volksschule, 1. - 10. Schuljahr
nach J.H. Pestalozzi "Kopf, Herz und Hand"
Beginn: 23. August 1993

Informationsabend: Samstag, 28. Nov. '92

Eröffnung 1993 von drei Ganztagsgruppen in Zürich-Höngg, Zürich-Wollishofen und Winterthur
mit fließenden Übergängen auf allen Schulstufen
Öffnungszeiten von 7.00 bis 18.00 Uhr / Informationsabend: Samstag 28. Nov. 1992
Auskunft: Schulsekretariat AAGS, Giblenstr. 48, 8049 Zürich, Telefon: 01 341 50 01 von 7.00 bis 12.00

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Einmal mehr stand das Kanzleizentrum im Mittelpunkt emotionaler Diskussionen. Am Anfang der Sitzung wurde wie gewohnt an der Traktandenliste herumgemarkert. Mehrere Anträge auf Änderung wurden zugestimmt.

Die erste Sachvorlage befasste sich mit dem Stadtspital Triemli und zwar konkret mit der Erweiterung der Klinik für Nuklearmedizin und Radio-Onkologie. Die Situation am Stadtspital Triemli kennzeichnet sich durch eine ausgeprägte Raumnöte, sodass in gewissen Bereichen Erweiterungsbauten notwendig sind. In einer ersten Etappe soll auf der Basis von Stadt und Kanton eine gemeinsam ausgearbeitete Gesamtplanung realisiert werden. Mit einem unterirdischen Erweiterungsbau ist vorgesehen, die Klinik für Nuklearmedizin und Radio-Onkologie zu erneuern. Werner Sieg SP als Kommissionspräsident, empfahl dem Rat, die Vorlage anzunehmen, obwohl während der Kommissionsarbeit einige kritische Bemerkungen angebracht worden seien. Ohne Ablehnungsantrag wird das Geschäft in der Höhe von 30 Millionen dem Stimmbürger zur Annahme in einer Volksabstimmung empfohlen.

Erneut stand das Kanzleizentrum zur Diskussion.

In der Weisung des Stadtrates wird detailliert festgehalten, wie das Kanzleiareal in Zukunft gestaltet und geführt werden soll. Schulamt, Sozialamt, Präsidialabteilung, Gesundheits-, Wirtschafts- und das Finanzamt beteiligen sich an der Infrastruktur und dem Betrieb des Kanzleiareals. Bestimmte Teile werden dabei von den verschiedenen Ämtern genutzt, die ihre Installationen selbstständig unterhalten und betreiben. Zum Beispiel das Kino Xenix von der Präsidialabteilung. Die Baracke für Spielanimation und der Spielplatz vom Sozialamt, die Glassammelstelle vom Gesundheits- und Wirtschaftsamt und die Turnhalle durch das Schulamt. Eine heftige Kontroverse ergab sich dadurch, dass Stadtrat Hans Wehrli FDP (Schulvorstand) mit einem umstrittenen Mieter bereits einen Vertrag abgeschlossen hat, um nachträglich noch den Judo-Club Nippon anzuhören, der dadurch ohne Chance blieb, das Objekt für sportliche und gesellschaftliche Ziele mieten zu können.

Die Kanzleiturhalle, die schlussendlich an den erwähnten Betreiber, welcher wiederholt wegen Übertretungen im Zusammenhang mit dem Gastgewerbegesetz gebüsst wurde, gab zu heftigen emotionsgeladenen Diskussionen Anlass. Vor allem die bürgerliche Seite fand es nicht in Ordnung, dass ein Sportverein ohne Chance blieb, die Kanzleiturhalle zu benützen. Es handle sich schlicht und einfach um eine Missachtung des Volkswillens, da eine zweimalige Abstimmung eindeutig negativ

zugunsten einer «Festhalle» ausgefallen sei. Hans Diem CVP warf dem Schulvorstand vor, er hätte die Interessen des Sportes zu wenig gewahrt und einmal mehr einer Kulturgruppe für alternative Kultur den Vorzug gegeben. Werner Stoller SVP verurteilte den Schulvorstand ebenfalls und bemerkte dazu, er hätte das Gesuch ungenau abklären lassen. Werner Furrer SVP wünschte sich, dass die rotgrüne Mehrheit sich einmal so vehement für den Sport einsetzen würde, wie sie sich für die Kultur in einer Sporthalle einsetze. Das unakzeptable Vorgehen des Stadtrates gegenüber dem Sport-Club Nippon hätte eine rote Karte und damit den Ausschluss verdient. Stadtrat Hans Wehrli FDP nahm zu diesen Vorwürfen Stellung und setzte zu einer wahren Ode an den vorgesehenen Mieter K. Frei an. Wenn man generell zu jedem Mieter in unserer Stadt der mit dem Gesetz in irgendeiner Form in Konflikt geraten sei keine Objekte vermieten könnte, hätte man es sehr schwer, Verträge abzuschliessen zu können. Mit seinem Votum desavouierte er die bürgerliche Ratsseite und vor allem den Sport-Club Nippon. Prinzipiell ging es darum, zwei Vorstösse in dieser Weisung abzuschreiben. Die bürgerliche Seite verlangte, dass eine Motion von Hans Angst FDP nicht abgeschrieben würde. In der Abstimmung aber wurden beide Vorstösse abgeschrieben und die Kanzleidebatte (vorläufig) ad acta gelegt. Ein Postulat von Ulrich Weidmann CVP, welches verlangt, dass der Vertrag mit dem umstrittenen Mieter für die Nutzung der Kanzleiturhalle nicht unterzeichnet werde und mit dem Judo-Club Nippon Zürich wieder Vertragsverhandlungen aufzunehmen seien wurde mit 65:41 Stimmen abgelehnt.

Ebenfalls abgelehnt wurde ein Postulat der SP, mit dem die Prüfung einer Städtepartnerschaft mit ehemaligen ostdeutschen Städten verlangt wird. Stadträsident Estermann begründete die Ablehnung des Stadtrates und meinte unter anderem dass es sich Zürich nicht leisten könne, ohne konkrete Direktiven Partnerschaften einzugehen. Werner Furrer SVP plädierte ebenfalls für Ablehnung und wies darauf hin, dass der FC Gemeinderat der Stadt Zürich eine solche Partnerschaft mit anderen Parlamentsmannschaften seit über zehn Jahren ohne Kostenfolge für die Stadt leiste.

Schluss der Sitzung 20.02 Uhr.



Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Kleinbusse
- bis 16 Plätze

H3G
HÄHNCHEN

Forum Höngg

Bach-Konzert Sonntag, 22. November, 17.00 Uhr, in der ref. Kirche Höngg

(ms) Unter der Leitung von Christoph Rehli wird am späten Sonntagnachmittag des 22. Novembers in der reformierten Kirche Höngg die Bach-Orchestersuite D-Dur BWV 1069 und das Magnificat D-Dur BWV 243 für Soli, Chor und Orchester aufgeführt. Es spielen und singen das Orchester Cappella Ars Instrumentalis und der Chor Capella Ars Vocalis. Die Solostimmen sind besetzt mit Isabelle Anderfuhren, Sopran; Caroline Green, Alt; Paolo Vignoli, Tenor und Jürg Krattinger, Bass. Einige Namen sind den Forumsbesuchern von früheren Konzerten her noch bestens bekannt.

An reinen Orchesterwerken, wie der am häufigsten aufgeführten Orchestersuite D-Dur, kennen wir von Bach vier grosse Suiten und die sechs Brandenburgischen Konzerte. Die Suite besteht aus einer Ouvertüre (1. Satz). Ihr folgen Tanzstücke wie Bourrée I und II, Gavotte, Menuett I und II und Réjouissance. Albert Schweitzer schrieb dazu als Bachkenner und Organist: «In den Tanzweisen dieser Suite ist ein Stück einer versunkenen Welt von Grazie und Eleganz in unsere Zeit hinübergerettet.»

Das grosse Magnificat, den Lobgesang der heiligen Jungfrau Maria, hat Bach vermutlich 1723 in lateinischer Sprache zum Weihnachtsfest komponiert. Festlich setzt das Orchestervorspiel mit dem Hauptthema ein, das später vom Chor übernommen wird, dabei verleihen Trompeten dem Orchesterklang ihren besonderen Glanz. Dann streben die Gesangsstimmen in die Höhe und Bachgeniesser wissen, was geschieht: Die Gesangslinien türmen sich in grosser Steigerung jubelnd übereinander bis zum Finale!

Zirkus-Atmosphäre in der Kirche

Konzert des Musikvereins Eintracht Höngg vom 15. November in der reformierten Kirche Wipkingen unter der Direktion von Peter Künzli

Mit dem rassistisch vorgetragenen Marsch aus dem Film «Cirkus» begann das alljährliche Kirchenkonzert der «Eintracht» Höngg, die dieses Jahr das Motto «Zirkus» zum Thema hatte. Trotz vieler Fortschritte, die dieses Jahr erfreulich festzustellen waren, muss doch auch gesagt werden, dass zu wenig Piano eingehalten worden ist.

Mit der berühmten Melodienfolge «Der schwarze Hecht» von Paul Burkhardt, in einer Bearbeitung von Viktor Burkhardt, wurde das originelle Konzertprogramm fortgesetzt. Die bekannte Hauptmelodie «O mein Papa» wurde leicht getrübt durch etwas unsaubere Intonation des kleinen Blechs. Auch die Legatobögen wurden nicht exakt eingehalten, was aber kaum jemand bemerkte, für einen Fachkritiker jedoch wichtig ist. Sehr gut gelangen die Tempowechsel. Im Andante war der Einsatz der Trompeten zu laut, die nachfolgende Akkordfolge zum Crescendo war etwas unsauber. Wieder folgte ein tadelloser gespielter Walzer und Maestoso. Schade, dass die Kornette das Pönylied so zaghaft bliesen. Vermisst wurden hier die Legatobindungen über der Fermate. Gut gelang dann die nachfolgende Parodie und der Köchin-Walzer, wobei die Posaunen und Bässe etwas zu schwerfällig waren. Sonst lief alles am Schnürchen bis zu den Triolenpassagen in «Man hat's nicht leicht». 3 vor Ziffer 9 hielt der Bariton seine Viertelnote zu lang. Intonationsprobleme dann bei den Holzbläsern im 7. Takt nach Ziffer 9. Mit «O mein Papa» klang dieses unterhaltsame Stück aus. Das Legato geriet etwas zu kurzatmig. Anschliessend viel Applaus für die gute Ausführung.

David Shaffer stellte sich mit dem 1991 komponierten «Suncoast Carnival» als höchst brillanter und ausgezeichneter Komponist vor. Der Hauch vorbeiziehender Marchingbands riss auch das Publikum in Bann, super vorgetragen vom Musikverein war denn auch der eigentliche Höhepunkt. Zu wenig Piano wurde bei Takt 58 und 72 gespielt. Bei Takt 86 die Präzision des punktierten Rhythmus. Zwei Kiks waren im Moderato zu hören. Interessant und kurzweilig war der Schluss dieses Konzertstückes.

Belle Hair

COIFFURE
RÜTHIHOFFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

Das Forum Höngg freut sich, zusammen mit der Höngger Bevölkerung dieses festliche Konzert erleben zu dürfen. Die Durchführung hat die Zürcher Kantonalbank, Filiale Höngg, ermöglicht, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Billette à Fr. 22.—/19.— sind im Vorverkauf bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Limmattalstrasse 160, und in der Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg, oder an der Abendkasse erhältlich.

Das Forum Höngg wünscht allen Konzertbesuchern ein genussvolles Erlebnis!

Fairness und Politik

In allen Massenmedien, Presse, Radio und Fernsehen tönt es: «Wir wollen fairen Sport.» Fairness im Alltag wie auch im Geschäftsleben ist eine Notwendigkeit. In der Politik ist das offenbar anders.

Der Bundesrat zeigt eindeutig wie unfair politisiert werden kann. Dank seiner Machtfülle steckt er zirka sechs Millionen Franken an Bundesmitteln (Steuer-gelder) in die Reklame für den Beitritt der Schweiz zum EWR. Fair wäre wenn der Bundesrat den Gegnern dieser Vorlage den gleichen Betrag zur Verfügung gestellt hätte. Vor dem Gesetz sind doch alle gleich!

Wenn man die Erläuterungen zum 6. Dezember und das Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum studiert, stellt man fest, dass bereits ein unmöglicher Paragraphen-Salat besteht (Anwaltsfütter). Man fühlt sich in einem Urwald aus dem kein Weg hinaus zu finden ist. Was in Brüssel beschlossen wird, muss jetzt und in Zukunft widerspruchlos hingenommen werden. Was noch auf uns zukommt weiss niemand. Statt weniger Staat müsste das Beamtenheer enorm vergrössert werden. Der heilige Bürokratismus würde ungeahnte Formen entwickeln. Vögte und Urteile von fremden Richtern wären zu erwarten. Die Bezahlung dieser Organisationen könnte nur geleistet werden mit grossen Steuererhöhungen. Die Dummen wären das Volk, die Kleinen und Arbeiter. Unsere Eigenständigkeit, Unabhängigkeit und direkte Demokratie aufzugeben für das grossmütige Recht der Freizügigkeit in alle EG-Staaten ist schlechthin unzumutbar. Der Freizug könnte sich zudem zum Bumerang für die Schweiz entwickeln.

Ich bin ein betagter Mann im 86. Altersjahr, war nie Mitglied einer Partei. Meine Tage sind gezählt. Vom Leben habe ich nichts mehr zu erwarten. Immerhin habe ich viele Jahre intensiv bei der freiwilligen ausserdienstlichen Weiterbildung der Unteroffiziere in vorderster Linie erfolgreich mitgewirkt. Deshalb ist es mir nicht gleichgültig wie schäbig die Schweiz verschachert werden soll. Am 6. Dezember werde ich ein kräftiges Nein in die Urne legen.

Jakob Winzeler, Zürich



CLARINS
— PARIS —

Ihre Haut kann aufatmen!

Ihre Haut reagiert auf Abgase, Zigarettenrauch oder Luftverschmutzung mit Irritationen und vorzeitiger Hautalterung?

Dagegen entwickelte CLARINS einen einzigartigen Schutz:

«FLUIDE MULTI-CONFORT SUPER HYDRATANT»

Zwei, drei Tropfen dieses feinflüssigen, feuchtigkeitsspendenden Fluides genügen, um Ihre Haut wirkungsvoll zu schützen. Für Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder!

Mehr erfahren Sie darüber bei Ihrer CLARINS-Beraterin im Kosmetikfachgeschäft. Verlangen Sie ein Testmuster*.

Beratungstage und tolle Muster
26. bis 28. Nov. 92

Drogerie Parfumerie

HÖNGGER-MARKT
Daniel Fontollet · Limmattalstr. 186
8049 Zürich · Tel. 01-341 46 16

Schulforum Waidberg

Ein unabhängiger Elternvertreter gehört in die Schulpflege. Am 6. Dezember haben die Stimmberechtigten des Schulkreises Waidberg (Stadtkreise 6/10) eine Ersatzwahl in die Schulpflege vorzunehmen. Das Schulforum Waidberg hat dazu den parteilosen Jürg Strasser nominiert.



Das Schulforum Waidberg ist eine überparteiliche Selbsthilfegruppe, bestehend aus Eltern aus dem Schulkreis Waidberg, die bereit sind, in Problemfällen sich gegenseitig zu helfen. Das Schulforum befasst sich mit allen Aspekten, die Eltern und ihre Kinder in ihren Beziehungen zur Schule betreffen. Das Schulforum Waidberg hat festgestellt, dass unter den von den traditionellen Parteien gestellten Schulpflegemitgliedern der Anteil mit schulpflichtigen Kindern gering ist und hat deshalb einen eigenen Kandidaten portiert. Der Kandidat für die Schulpflege, Jürg Strasser, ist 42-jährig, Vater eines sechsjährigen Sohnes, dipl. Kulturingenieur ETH, als Assistent der Geschäftsleitung in einem Handelsunternehmen tätig sowie Vorstandsmitglied des Quartiervereins Wipkingen. Im Falle einer Wahl will sich Strasser in erster Linie für die Vertretung von Elternanliegen im Schulwe-

sen einsetzen. Eltern tragen eine zentrale Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder. Deshalb ist eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Schulbehörden unabdingbar.

Ausserdem ist für Jürg Strasser die Transparenz in den Entscheidungsmechanismen innerhalb der Schulpflege von Bedeutung. Nur mit einer offenen Informationspolitik kann ein Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Schulbehörden aufgebaut werden.

Dem überparteilichen Komitee für die Wahl von Jürg Strasser gehören unter anderem folgende Persönlichkeiten an: — Linus Baur, Präsident Quartierverein Unterstrass — Benedikt Gschwind, Präsident Quartierverein Wipkingen — Erich Gysling, Redaktor Fernsehen DRS, Wipkingen — Hans-Beat Keller, lic. iur. Rechtsanwalt, Unterstrass — Dr. Georg Meyer, Kinderarzt, Unterstrass — Vreny Linder, Präsidentin Elternverein Waidberg — Margrit Stokar-Koch, Pfarrfrau, alt Gemeinderätin, Höngg — Dr. Luzius von Rechenberg, Arzt, Höngg — Myrta Widmer, Präsidentin Eltern- und Freizeitclub Rütihof.

Alfredo Thurnheer

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Sonntag, 22. November</i> Ewigkeitssonntag 9.30 Gottesdienst in der Kirche: Pfr. Svat Karàsek Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche 9.30 Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus 9.30 Sonntagschule im Sonnegg 9.30 im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum 9.30 Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrnstrasse 44</i> Sonntag, 22. November Predigt G. Steiner 8.30 <i>Wochenveranstaltung</i> Freitag, 27. November Abendmahlsfeier. 19.30 Stille und Besinnung	
<i>Wochenveranstaltungen</i> Dienstag, 24. November Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Svat Karàsek Mittwoch, 25. November Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53 14.00 <i>Freitag, 27. November</i> Mittagessen im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 12.00 Ökumenische Kursreihe für Eltern «Mit Kindern den Glauben leben» in der Jugendstube des ref. Kirchge- meindehauses, (Eingang Nr. 186). 20.00		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen <i>Habsburgstrasse 17</i> Sonntag, 22. November Predigt G. Steiner 9.45 Sonntagschule/Kinderhort 17.15 18.00	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 22. November</i> Gottesdienst Pfr. Erich Gmünder Mitwirkung von Magdalena Hauri, Cello. Anschliessend Kirchenkaffee Kollekte: Für Amnesty International 10.00 Kindergottesdienst im Foyer 10.00 <i>Wochenveranstaltung</i> Mittwoch, 25. November 18.00 Jugendabendgottesdienst in der kath. Kirche gestaltet durch Herrn L. Gmeiner und Pfr. B. Kramm Mittwoch, 25. und Donnerstag, 26. November bis 20.00 Uhr. Offenes Adventskranz- binden im Jugendraum der Kirche 17.00 Eglise réformée française Schanzengeasse 25/ Promenadengasse 10.00 <i>Dimanche 22 novembre</i> Culte Pasteur: Michel Baumgartner Culte de l'enfance 10.00 Garderie 11.00 Assemblée générale		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Sonntag, 21. November Beichtgelegenheit 17.15 Heilige Messe mit Predigt 18.00 Sonntag, 22. November Beichtgelegenheit 8.45 Heilige Messe mit Predigt 9.15 Familiengottesdienst zur Eröffnung des Heim-Gruppen-Unterrichts. Anschliessend Apéro. 11.00 Kinderhütendienst im Club 1 Opfer: Für den 3. Bildungsweg 11.00 <i>Werktagsgottesdienste</i> Montag, 23. November Heilige Messe 9.00 Dienstag, 24. November Heilige Messe 19.30 Mittwoch, 25. November Heilige Messe 9.00 Donnerstag, 26. November Rosenkranz 8.30 Heilige Messe 9.00 Freitag, 27. November Heilige Messe 9.00 <i>Wochenveranstaltungen</i> Donnerstag, 26. November 20.00 Bibelgesprächsabend (Club 1) Samstag, 28. November Weihnachtsverkauf mit Kaffeeestube 14.00 Familiengottesdienst 18.00	

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Singen ist gesund — darum proben wir jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 341 2695

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 342 16 44 oder Telefon 251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00

Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwohabend im Gemeinschaftszentrum Heerenstrasse, Schwamendingen.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.



Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

Römisch-katholische Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich-Höngg

Wir laden alle Angehörigen unserer Kirchgemeinde freundlich ein zur

Kirchgemeindeversammlung

auf Montag, den 7. Dezember 1992, 20.00 Uhr, in den Saal unseres Pfarreizentrums Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg.

Traktanden:

1. Abnahme des Voranschlags 1993
 2. Abrechnung Heizungssanierung
 3. Nachtragskredit von Fr. 4000.— zulasten Konto 390.3092 Stelleninserate
 4. Verschiedenes
- Die Akten liegen ab dem 23. November 1992 während der Bürozeit im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf.
- Stimmberechtigt sind alle in der römisch-katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich-Höngg wohnenden röm.-katholischen Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr vollendet haben und nicht nach Art. 369 ZGB entmündigt sind.
- Es freut uns, wenn wir neben den Stimmberechtigten auch eine grosse Zahl von Gästen begrüssen dürfen.
- Zürich, 16. November 1992
Die Kirchenpflege

tv repariert 01 431 25 00

TV/Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Wir gratulieren

«Samme Deine hellen Stunden ein und verwahre sie für die dunkle Zeit!»

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Wir Höngger gratulieren Ihnen von Herzen zum Geburtstag. Wir hoffen, dass Sie einen glücklichen Festtag verbringen dürfen! Liebe und Güte möge Ihnen begegnen. Gottes Segen sei mit Ihnen.

Geburtstag feiern:

25. November
Herr Paul Rohrer
Engadinerweg 5; 85 Jahre

25. November
Frau Pauline Meier
Am Börtli 6; 80 Jahre

27. November
Frau Paulina Dumont
Rebbergstrasse 42; 80 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Suppe und Brot —
Feuer und Geschichten

Freitag, 20. November, ab 18.30 Uhr.
Wir kochen Minestrone und backen Weissbrot. Erwachsene Fr. 5.—, Kinder Fr. 3.—. Telefonische Anmeldung im GZ.

Sonntagskafi

Sonntag, 22. November, 14.00 bis 18.00 Uhr, betreut von den Mitgliedern der Chrabbelgruppe.

Werkraum und Holzwerkstatt

Adventskränze
25. bis 28. November. Zur individuellen Gestaltung liegen verschiedene Äste, immergrüne Pflanzen, Kerzen und passende Bänder bereit.

Föhrenzapfen

Noch bis zum 21. November. Wir bemalen und verzieren Föhrenzapfen für den Adventskranz.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes. Kontaktperson CVJF (Mädchen): Regula Hirter, Telefon 831 00 25. Kontaktperson CVJM (Buben): Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30

Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag-nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 12

Möwen-Apotheke, Stauffacherstrasse 98, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 51 78

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 361 26 02

Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstrasse 149, Haltestelle Hirzenbach, Telefon 322 00 62

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Alterswohnheim Riedhof

Sonntag, 22. November, 16.15 Uhr,
Konzert Jugend-Akkordeonorchester Höngg.

Mittwoch, 25. November, 16.15 Uhr,
Konzert Männerchor Höngg.

Freitag, 27. November, 15.00 Uhr,
Konzert Jacomo Huber, Tenor.

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen an unseren Veranstaltungen.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Zweite Mütterberatungsstelle: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 2—4, jeweils Freitag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer 341 10 90
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg

Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am Mittwoch, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz 8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/341 33 88 auch abends

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Kramer, Eric, geboren 1910, von Zürich und Winterthur ZH, Gatte der Kramer geb. Rogg, Gertrud; Limmattalstr. 371.

Brot für alle — Weihnachtsgabe 1992

Vor 500 Jahren fand Kolumbus das Tor zur «neuen Welt», wie er selbst sagte und vermutlich auch im guten Sinne daran glaubte. Es herrschte Aufbruchstimmung in der Hoffnung, aus der alten Welt mit den starren Feudalstrukturen ausbrechen und mit der Menschheit einen Neubeginn wagen zu können. Doch weit gefehlt, die Geschichte hat sich wiederholt, noch grausamer und menschenverachtender. Bis heute noch das gleiche Spiel: Ausbeutung der Hilflosen durch die Habgier der Arroganten!



BINH kann bereits schon Hilfe weitergeben; hier beim Anfertigen von Werkzeugen im Katastrophengebiet des Vulkans Pinatubo.

Nun aber gibt es neue Anzeichen, immer mehr an der Zahl. Anzeichen dafür, dass das angerichtete Unheil sich wendet und zurückschlägt. Täglich hören wir von den Dramen in der «dritten Welt»; wir nennen diese ja nicht mehr «neue Welt». Verschuldung, Verelendung, Kriege, Drogenwelle, Flüchtlinge beziehungsweise Völkerwanderungen kommen in direkter oder indirekter Weise auf uns zu.

Zugegeben, wir kommen uns ohnmächtig vor, aber immer wieder sehen wir Zeichen der Hoffnung. Welch kritisches Selbstbewusstsein stellte die philippinische Tanzgruppe dar, welche kürzlich in Höngg gastierte. Oder was liegt doch im Ausspruch des arbeitslosen jungen Mannes in Brasilien, nachdem er die erste Ausbildung absolviert hatte: «Ich bin 28 und erst heute habe ich angefangen, die Dinge zu verstehen. Die Gesellschaft würde noch viele Schulen dieser Art brauchen um sich zu ändern. Hier mer-

ken die Leute nämlich, dass sie fähig sind zu denken, alle sind fähig zu denken».

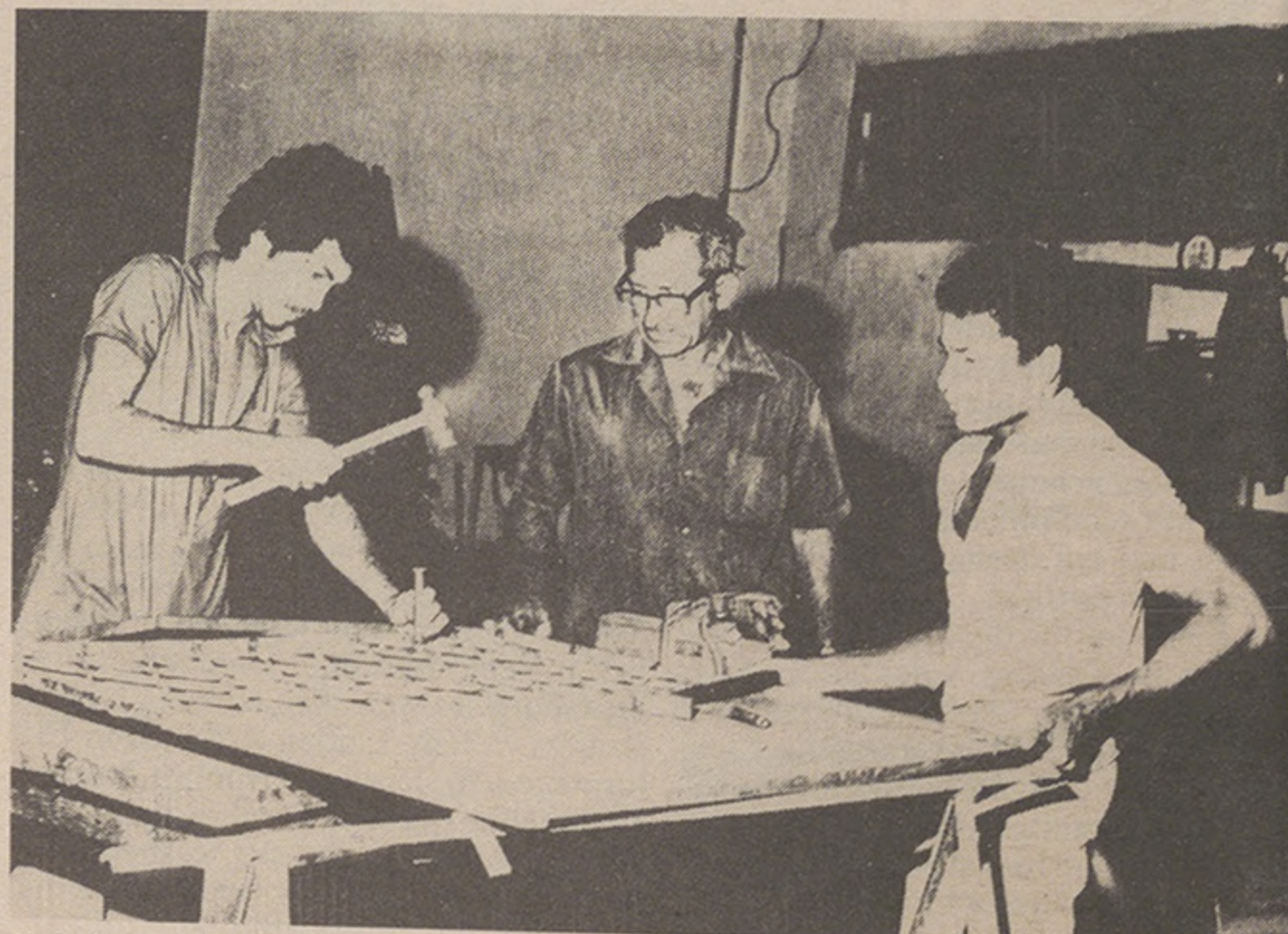
Liebe Hönggerinnen und Höngger, gerade hier können und wollen wir etwas beitragen. Einerseits lassen wir das altbekannte landwirtschaftliche Aufbau-projekt BINHI, an der Basis der philippinischen Landbevölkerung, zu unseren Sammelergebnissen teilhaben. Andererseits scheinen uns vor allem in Südamerika Ausbildungsprojekte für die junge Generation entscheidend. Das Arbeits- und Kulturzentrum in Recife, Brasilien, erfasst junge Arbeitslose zu Berufs- und Allgemeinausbildung.

Beide Werke, durch die Aktionen Brot für alle des Hilfswerkes der evangelischen Kirchen der Schweiz unterstützt, versuchen auf direkte, praktische Weise, diesen Völkern Selbstvertrauen durch Selbsthilfe zu vermitteln.

Unsere letzte Sammelphase 1991/92 erbrachte stolze 60 000 Franken! Ganz herzlichen Dank! Für die kommende Weihnachtsgabe bitten wir Sie wiederum, unser Postcheckkonto 80-49051-0, «Brot für alle», zu berücksichtigen.

Wir wünschen Ihnen eine frohe Adventszeit und viel Freude beim Schenken und Beschenktwerden!

Kommission für Oekumene, Mission und Entwicklungsfragen



Arbeits- und Kulturzentrum in Recife

Überzeugende Leistung des Orchestervereins

Der Orchesterverein Hönng begeisterte mit seinem Konzert am vergangenen Freitag ein zahlreich erschienenenes Publikum. Auf dem Programm standen Interpretationen von Sibelius und Britten sowie eine interessante Bearbeitung für Klavier und Schlagzeug von Chatschaturjan.



Der Orchesterverein Hönng präsentierte sich als ausgeglichener Klangkörper

Die Musik von Jean Sibelius zu Materlincks Drama *«Pelléas et Mélisande»* stand am Anfang des Konzertes. Vor noch nicht allzulanger Zeit hätte man sich vermutlich nicht an ein so komplexes Werk herangewagt. Über zehn Sätze spannt Sibelius einen musikalisch pragmatischen Bogen, der die ernstdüstere, von bösen Vorahnungen erfüllte Grundstimmung des Dramas wiedergibt, welches von der Idee des unabwendbaren Schicksals, des Todes, getragen ist. Der Orchesterverein präsentierte sich als kräftiger, ausgeglichener Klangkörper von Streichern und Bläsern und bewältigte dieses bezüglich der Harmonien sehr anspruchsvolle Werk ausgezeichnet, wobei die Stimmung unter den Streichinstrumenten bis auf wenige Ausnahmen etwas besser war als bei den Blasinstrumenten. Die Kesselpau-

ken, welche einerseits besonders deutlich das nahende Unheil verkündeten, waren andererseits oft zu laut, überdeckten zeitweise das Orchester. Ein besonderer Genuss war es, im zweiten Satz dem sehr virtuosen Englischhorn zuzuhören. Die unheilschwangere Stimmung *«Am Meer»* wurde äusserst treffend nachempfunden. Etwas unausgeglichen, aber sehr gefällig und leicht wirkte das *«Pastorale»*. Eine völlig umgestaltete Bühne erwartete die Konzertbesucher nach der Pause: Ein Flügel und ein *«erweitertes»* Schlagzeug beherrschten die Szene bei der Interpretation der *Bilder und Klänge der Kindheit* von Aram Chatschaturjan, eigentlich geschrieben für Klavier. Den beiden Solisten *Brigitte Koestler-Holzer*, Klavier, und *Andreas Aeppli*, Schlagzeug, war Können und eine grosse Flexi-

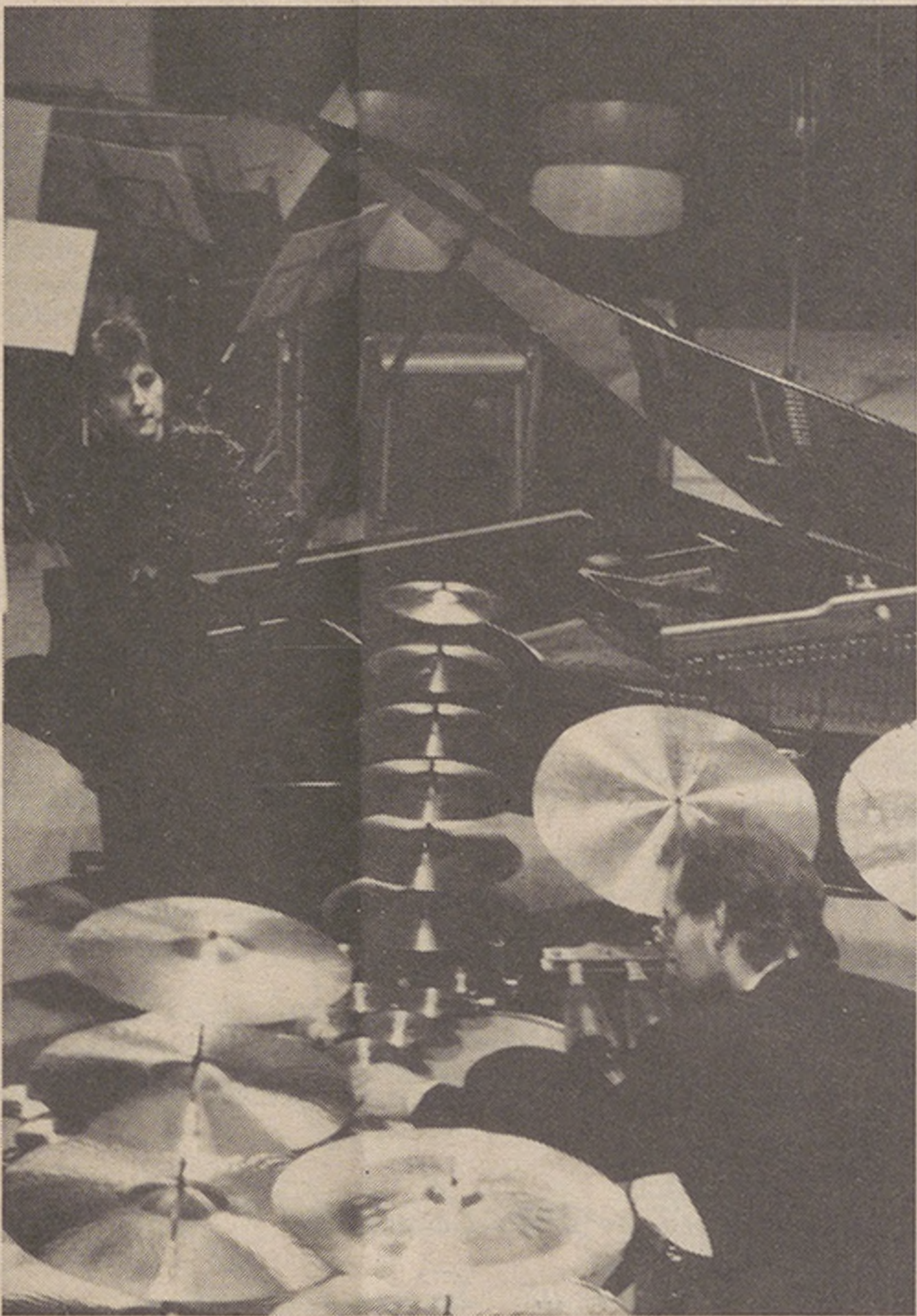
bilität abverlangt. Dank ihrer Experimentierfreudigkeit, der teilweise auch unorthodoxen *«Spielweise»* eines ganzen Sammelsuriums an Schlag- und Rhythmusinstrumenten und einer gewissen Verspieltheit (diesen kleinen Stücken ohnehin nicht uneigen) entwickelten sie eine ungewöhnliche Harmonie, vermittelten eine trotz Studiums des Programmheftes unerwartete und sehr goudierte Abwechslung.

Mit Benjamin Britten *Soirées musicales* bildete eine technisch anspruchsvolle Komposition den Abschluss des Konzertes, wobei vor allem die Bläser gefordert waren. Abgesehen von nicht immer einheitlichen Phrasierungen gelang dem Orchesterverein eine beschwingte, differenzierte Aufführung, mit der er den Abend abrundete, den Kreis zwischen einem Werk düsterer Grundstimmung über ein gelungenes *«Experiment»* zu

einer verhalten heiteren Komposition schloss. Auf den nächsten Konzertabend des Orchestervereins Hönng unter der energisch-zurückhaltenden Leitung von *Matthias R. Koestler* darf man schon heute gespannt sein, da doch anzunehmen ist, dass der Orchesterverein den nun beschrittenen Pfad weitergehen wird.

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli

Flügel und *«erweitertes»* Schlagzeug, Szene nach der Pause



Die Bläsergruppe — ein harmonisches (Klang)-Bild



Hönnger Heimat

Ein überraschender Aspekt der Hönnger Sozialgeschichte: Gewerkschaftlich aktive Frauen

Die Trendschiffe haben angelegt

Vom 21.–29. November ankern am Schiffandesteg Bürkliplatz die sieben Zürcher Trendschiffe. Sie sind geöffnet Montag bis Freitag von 11 bis 20 Uhr. Samstag und Sonntag von 10 bis 20 Uhr. Eintritt frei.

Zürcher Geschenkschiff

Kunsthandwerkliche Einzelstücke und Geschenkideen ab Fr. 1.–. Im einzigartigen Ambiente des Raddampfers Stadt Zürich ein unvergessliches Einkaufserlebnis. Das Gastland Ungarn zeigt und verkauft kunsthandwerkliche Einzelstücke aus der Pusta!

Pin- und Nintendo-Schiff

Das ganze Hauptdeck der MS Wädenswil randvoll mit Pin's ... der grösste Pin der Welt, Weltpremiere, einzigartige Exklusivitäten und Raritäten, die Entstehung eines Pin's und vieles mehr! Im Oberdeck: Nintendo präsentiert 16-Bit-Drive, Videogames, Software zum Ausprobieren, Spielen und Kaufen.

Plausch-Schiff

Chocolat Alprose, Biolino (F. Steinfels AG) und Savognin bieten Plausch Non-stop! Eine richtige Schneebur, grosser Ferienwettbewerb, ein Schokoladen-Springbrunnen und allerlei Überraschungen werden die Besucher in Staunen versetzen.

Märli-Schiff

Trudi Gerster und Robert Tobler erzählen Geschichten für die Kleinen. Abends: Geschichten und Musik für Erwachsene mit Claudius Cafilisch, Erzähler, und Hansruedi Huber, Geige.

Restaurant-Schiff

Der kulinarische Höhepunkt für Besucher und Gäste. Trendbar mit Champagner und Weingestaltung. Sonderausstellung des Gastlandes Russland mit Verkauf von Kunsthandwerken aus den Weiten der gefrorenen Erde ...

Telecom-Schiff

Moderne Telekommunikation vom Feinsten! Beratung, Auskünfte und Demonstrationen von High-Tech-Anlagen für Bild, Text, Sprache und Daten.

Bücherschiff

Rund 2000 neue Bücher aus allen Wissensgebieten. Sonderausstellung *«Indianer, wie sie im Buche stehen»*.

Hönng hat im Verlauf der Jahrhunderte in sozialer Hinsicht mehrere Wandlungen durchgemacht. Während des Mittelalters gehörten die ausgedehnten Rebberge den Klöstern. Nach der Reformation gingen sie in den Besitz der Zürcher Patrizier über. Nicht weniger als dreissig *«herrschaftliche»* Landgüter nahmen den grössten Teil des Gemeindebodens ein. Es bestanden ausgesprochen feudale Verhältnisse: die gebürtigen Hönnger bearbeiteten als Knechte und Mägde einen Boden, der nicht ihnen gehörte. Ausserdem lebten hier einige Bauern auf eigenen Gütern, zudem Handwerker, Fischer und *«Schiffleute»*. Da letztere nicht Mitglieder der entsprechenden Zürcher Zunft waren, hatten sie an den *«Badenfahrten»* der reichen Städter keinen Anteil. Sie durften lediglich die *«Weidlinge»* wieder flussaufwärts ziehen! Das soziale Niveau der meisten Hönnger war deshalb bescheiden.

Die französische Revolution setzte dann den Untertanenverhältnissen ein Ende. Mit dem 19. Jahrhundert brach die Zeit der Fabrikarbeit an. Viele Männer marschierten täglich von Hönng in die 1805 gegründete Firma *«Escher Wyss»*.

Im Jahre 1874 trat nun die grosse Wende ein: *«Am Wasser»* wurde eine mechanische Seidenstoffweberei eröffnet. Hönng war zur Industriegemeinde geworden. Ums Jahr 1900 gehörte der Betrieb schon zu den grössten Textilfabriken der Schweiz: 650 Webstühle wurden durch nicht weniger als 1000 Arbeiterinnen und Arbeiter in Gang gehalten. Da Hönng damals nur 3500 Einwohner zählte, müssen wir annehmen, dass täglich viele Beschäftigte aus der Nachbarschaft herbeikamen. Auch berichten betagte Quartiereinwohner, dass deutsche und tschechische Arbeiter hier tätig waren.

Diese Wandlung ging nicht problemlos vonstatten. Ausgerechnet ein Russe berichtet, dass sich die Hönnger Arbeiterinnen organisierten und sogar zum Mittel des Streiks griffen, um ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern. Es ist dies Georgij Pléchanoff. Er weitete als Emigrant in unserem Lande und besuchte im Jahre 1912 zusammen mit *Jean Jaurès*, *August Bebel* und *Hermann Greulich* den *«Friedenskongress der Sozialistischen Internationale»* in Basel. Er schreibt: *«Gegenwärtig gibt es Frauengewerkschaften in Basel, Bern, Burgdorf, Frauenfeld, Genf, Hönng, Kriens, Schaffhausen, St. Gallen, Winterthur und Zürich. Frauenstreiks haben stattgefunden 1898 in Burgdorf, 1900 in Chiasso und 1901 in Hönng»*. Mit Er-

staunen stellen wir fest, dass die Hönnger Arbeiterinnen auf diesem Gebiet eine wahre Pionierleistung vollbrachten. Offenbar waren sie aufgeschlossen und aktiv, bereit, ihr Schicksal selber mitzubestimmen, ja, das Risiko einer *«Aussperrung»* durch die Arbeitgeber auf sich zu nehmen. Wir müssen den Mut dieser Arbeiterinnen bewundern.

Wenn man sich in Erinnerung ruft, wie es damals in den Fabriken zu und herging, versteht man, dass die Frauen sich für ein besseres Arbeitsklima einsetzten: Die Webstühle standen eng gedrängt. Hölzerne Weberschiffchen wurden hin- und hergeschlagen und erzeug-

ten einen infernalischen Lärm. Der Geruch des Maschinenöls lag schwer in der Luft und erschwerte das Atmen. Die Arbeit der Weberin erforderte bei damals elfstündiger Arbeitszeit die volle Konzentration der Frauen: Auf dem Jacquard-Stuhl wurden hochwertige Stoffe wie Brokat mit komplizierten Blumenmustern hergestellt. Die Abnehmer — etwa die *«Galerie Lafayette»* und die *«Société du Louvre»* in Paris — stellten hohe Anforderungen.

Jeder Webfehler zog einen Lohnabzug nach sich. Die in der Seidenweberei ausbezahlten Löhne waren allerdings die höchsten in der gesamten Textilindu-

Weberin am Jacquard-Stuhl. Foto Jakob Tuggener



stri. Ein Beispiel: (für Hönng stehen uns leider keine Zahlen zur Verfügung). In einem Schweizer Betrieb in Säcken verdienen eine Weberin im Tag vier Reichsmark. Da auch Miete und Lebensmittel bedeutend billiger waren als heute, genügte dieser Lohn offenbar für eine bescheidene Lebenshaltung. Im Aegerital kostete um die Jahrhundertwende eine Wohnung 120 Franken im Jahr, ein Liter Milch zehn Rappen, für zwölf Eier musste man 60 Rappen bezahlen. Im stadtnahen Hönng werden also diese Zahlen etwas höher gewesen sein. Zudem verfügten hier sicher viele Familien über einen *«Pflanzblätz»*, der ihnen Obst und Gemüse lieferte. Von einem eigentlichen Weber-Elend, wie es Gerhart Hauptmann 1892 in seinem Drama *«Die Weber»* schildert, kann bei uns doch wohl nicht gesprochen werden. Die Frauen kämpften hauptsächlich um die Einführung des Acht-Stunden-Tages, die aber erst 1918 nach dem *«Generalstreik»* erfolgte.

Gerechterweise müssen wir aber doch erwähnen, dass durch die Textilindustrie namhafte Gelder in vorher unterentwickelte Gebiete wie etwa ins Zürcher Oberland geflossen sind. Sie ermöglichten es vielen Familien, sich emporzuarbeiten und ihre Kinder in eine Lehre zu schicken. (Die meisten Textilarbeiter sind lediglich *«angelernt»*).

Auch die *«Fabrikanten»* wollen wir nicht vergessen! Mit oft geringen Eigenmitteln eröffneten und führten sie ihre Betriebe, stets im Dilemma zwischen den Anforderungen des Marktes und jenen der Arbeiterschaft. Die Kunden verlangten tiefe Preise, kurze Lieferfristen, sowie bei den Stoffen ständig *«Nouvautés»* in Stoffart und Dessin. Wie mancher Betrieb hat deswegen seine Pforten für immer schliessen müssen!

Wenn wir einen Blick auf die heutigen sozialen Verhältnisse in Hönng werfen, dann kommen uns die geschilderten Zustände ganz unglaublich vor. Welche Hönngerin wäre jetzt bereit, unter solchen Bedingungen zu arbeiten? Voller Hochachtung gedenken wir der Frauen und Männer auf der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite, welche durch fleissige Arbeit, bescheidene Lebenshaltung und industriellen Wagemut geholfen haben, in unserem Lande akzeptable Lebensverhältnisse zu schaffen.

Karl Stokar

Quelle: Sammelband *«Die russische Entdeckung der Schweiz. Ein Land, in dem nur gute und ehrbare Leute leben»*. Mit Beitrag von Georgij Pléchanoff 1856–1918. Verlag Progress, Moskau. Deutsche Ausgabe 1989.

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

3. Veranstaltung

Sonntag, 22. November 1992
17.00 Uhr, in der
reformierten Kirche Höngg

Bach-Konzert

Ausführende
Sopran
Alt
Tenor
Bass
Leitung

Cappella Ars Vocalis
Cappella Ars Instrumentalis
Isabelle Anderfuhren
Caroline Green
Paolo Vignoli
Jürg Krattinger
Christoph Rehli

Programm

Joh. Sebastian Bach
(1685–1750)

Orchestersuite D-Dur BWV 1069
Ouverture
Bourrée I/Bourrée II
Gavotte
Menuet I/Menuet II
Réjouissance

Magnificat D-Dur BWV 243
für Soli, Chor und Orchester
(inklusive Einlegesätze der Urfassung)

Eintrittspreise 3. Veranstaltung: Fr. 22.–;
Fr. 19.– für Gönner, AHV-Rentner, Schüler,
Studenten

Vorverkauf Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten: 8.15 bis 16.30 Uhr
(Donnerstag bis 18.00 Uhr)
Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag,
9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Jede Kurve sauber genommen

Beratung, Erfahrung und Service steuern wir
gerne bei, damit Sie
in Ihrem Lieblingssport Erfolg haben.



WYCO

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

SPORT
HOENGG

DUNLOP SP WINTER



**DEN WINTER
KONNTEN WIR
NICHT BESSER
MACHEN, ABER DIE
WINTERREIFEN.**

DUNLOP. DIE REIFEN-ERFINDER.



INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

jetzt montieren! DUNLOP



WEINLAUBE

Weinkellerei Zweifel

Regensdorferstrasse 20 8049 Zürich-Höngg

Montag bis Freitag 08.30 bis 18.30 Uhr durchgehend
Samstag 08.30 bis 16.00 Uhr durchgehend
Kunden-Parkgarage mit direktem, internem Zugang zur Wein-Laube



EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNG UNSERER GESCHENK-AUSSTELLUNG

Freitag und Samstag, 20./21. 11. 1992 ab 9 Uhr

MIT GRATIS-SAUSER UND DEGUSTATION
VON ZÜRCHER SPEZIALITÄTEN

Wir haben für Sie eine grosse Auswahl an
Geschenk-vorschlägen zusammengestellt:



- Weingeschenke (z.B. Jünggrüesli, Grotto Ticinese, Australia at its Best)
- Edelweiss Spirituosen
- Bordeaux- und Burgunderweine zu
weihnächtlichen Kleinen Preisen
- Weine in attraktiven Grossflaschen
- Geschenkartikel rund um den Wein
(Gläser, Karaffen, Bücher, ...)

GESCHENK-BON

Gegen Abgabe dieses Bons
in der Weinlaube erhalten
Sie von uns beim Kauf von
mindest 12 Flaschen Wein
ein Geschenk
(gültig bis 31. 12. 92)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und stellen Ihnen bei der
Geschenkauswahl gerne zur Verfügung
Ihr Weinlaube-Team

B. Weber R. Zuber H. Feldner
M. Mohr D. Caprez

Bei Glasbruch prompt und zuverlässig



Glashandel · Spezial-Glasschleiferei

Bergacker 36 · Zürich-Affoltern
Telefon 01/371 15 30 · Fax 01/371 14 06

Fenster- und Isolierglas · Spiegel und Spiegelwände
Ganzglas- und Schiebetüranlagen usw.

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

20 Jahre
Fachteam

Schränkemontage

Umzüge
bis 4 Zimmer Fr. 138.–
pro Std. (Auto und 2 Mann)
Tel. 341 83 55

Sperrgutabfuhr

TEPPICH BIAGGI

Spannteppiche
Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge

Teppich- und
PVC-Resten
laufend 50 bis 70%



TEPPICH BIAGGI

Zentrum Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

• Gratis-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

GARAGE RIEDHOF BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW,
Audi und Opel •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio
Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

**malergeschäft
r. lingua**

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!